

Postfens

a Die am
hah in Postfens
ihrem Bedürfnis
ihres Entfalls
Beispiel flast
Entflammung
= 26,6 Grad
ausgeschloffen

E

Eine Grin

c.— Im g
halle hatte f
sammelt. Ri
bene und de
zweijährige
Erisgruppe
des deutsche
Kriegsahnter
Die flotten
Ercheftverei
berfeld, und
darbietungen
schaft forgt
des lebhaft
gymnasialen
Arrenberger
opferungsst
gefeht hatte.
In seiner
Vorhänge de
ger, zahlre
Vertreter der
Posthebrde,
forungsamte
lichen Gewer
nicht Zweck
heute, nach
Jahren hater
eine achtung
wolle und d
schaft einige
In erkenne
für die Tra
fihende des
A. Götting
Jahre fest
weisen, aber
worden. Sp
Verhältnisse,
heute in Zeit
habe, eine so
gefeht der
Buppertal l
ihre Leistung
Frauen, die
gesunden h
Konfession
heute mit bre
Gatten und
einig in dem
zusammen
gefeht müss
Frauen eine
der Einfing
halb müss die
Kampforanis
Rot von den
genommen ha
Fürsorge vor
durch die Org
eine Kulturg
Frauenpersö
Liebe und
Landesverban
schließlich aus
beuten die Org
lechten, die
Volles werden
gegenüber, son
und für de
Geiste der Tr
fernerhin mit
Haterlande, d
Vollsgemein

e.— Person

Landgerichtsdir
Mäuler in
fest worden.
gericht ist al
und hauptamt
gericht. Jun

Zhalie

Drei Wädel
Ma. n.
Um einen p
durchgemachte
Heute.—Handl
fliehe eine me
Muff, die flang
durch wäzige
der Bühne vor
die Zeichnung
zu rechtfertigen
der Wädel, so
tomit des „Em
Beifensfalls stel
Geistesarmut
einen Nieder
lichkeit erbid
ation von he
bepöthelst pfl
Danks Rabs d
Reuße, mit d
Mühe gegeben
Zufließung W
auf die Bühne
Fuchs-Marrin
nach, Toni M
diezelzeit verp
um Ueberm
Buraufvorhe
auf Frisch sch
des Reiches st
Prozofin II e

nach Amerika.

**Eine Erinnerungsfester
der Kriegsopter.**

[illegible]

Thalia-Theater
Täglich 8 Uhr
der große Operettenerfolg
Drei Mädels von heute
von Hans May
Das Tollste vom Tollen

Im Salamander
Heute abend 8 Uhr:
Die Selden-
Bandwirker
Volksstück in 3 Akten
von August Ernst Söhngen.
Ort der Handlung: 1113
Kürzenberg im Berg. Land.

Davaria-
Theater! Täglich
mit Program
bei freiem Eintritt
Täglich 8 Uhr
Das große
Varietéprogramm
Einmal-Konzertpreis Mark 1.-

Stadthalle Elberfeld.
Dienstag den 10. Juli, abds. 8 Uhr:
Sommer-Konzert
der Vereinigten Städtischen Orchester
Barmen-Elberfeld. 11485
Leitz.: Städt. Kapellmstr. Karl Gemünd.
Eintritt 7.- u. 5.-. Beginn 8 Uhr.
Zeitkarten u. Diskontkarten sind im Verkehrsverein,
Schweibachpassage a. Bahnhofstr. Loth. Platz zu haben.

Ott's Bier-Tunnel
u. Restaurant
am Hauptbahnhof 66ppersberg.
Empfehle:
Warmer Coburger Schinken
Portion 0,70 Mk., ab 6 Uhr abends.
Bringe auch meine gut gepflegten Biere,
Bismarck- und Kaiser Urquell
in empfehlende Erinnerung.
18196 Wilhelm Ott.

Ostseebad Grömitz.
Hotel Seeburg
direkt an der See, best-
empfohl. Familienpens.
m. herrl. Blick, flü. Wass., ausgez. Vpfl.,
Penspr. einschl. Proz. 7 Mk., Nachs. 5 Mk.
Autogar. Tel. Cismar 65. Prosp. E. Stahl.

Offenbad Brunnshaupten,
Heine Sam.-Penslon, 1 Min. v. Strand.
Solide Preise. 18196
H. Harke, Billa Wende.

Offenbad Brunnshaupten.
Hotel Wilhelmine,
direkt am Strande, erstklass. Verpf., Pen-
sionspreis August 6-7 Mk. pro Tag. 18197

Blondend weiße Wäsche
Lieferung nach Gewicht auf Wunsch 2.
bei besonderer Behandlung
nach trocken oder gemangelt
zu billigen Preisen
Bäckerei Altmeyer
Barmen-Elberfeld 6153

Blondend weiße Wäsche
Lieferung nach Gewicht auf Wunsch 2.
bei besonderer Behandlung
nach trocken oder gemangelt
zu billigen Preisen
Bäckerei Altmeyer
Barmen-Elberfeld 6153

Blondend weiße Wäsche
Lieferung nach Gewicht auf Wunsch 2.
bei besonderer Behandlung
nach trocken oder gemangelt
zu billigen Preisen
Bäckerei Altmeyer
Barmen-Elberfeld 6153

Blondend weiße Wäsche
Lieferung nach Gewicht auf Wunsch 2.
bei besonderer Behandlung
nach trocken oder gemangelt
zu billigen Preisen
Bäckerei Altmeyer
Barmen-Elberfeld 6153

Blondend weiße Wäsche
Lieferung nach Gewicht auf Wunsch 2.
bei besonderer Behandlung
nach trocken oder gemangelt
zu billigen Preisen
Bäckerei Altmeyer
Barmen-Elberfeld 6153

Blondend weiße Wäsche
Lieferung nach Gewicht auf Wunsch 2.
bei besonderer Behandlung
nach trocken oder gemangelt
zu billigen Preisen
Bäckerei Altmeyer
Barmen-Elberfeld 6153

Blondend weiße Wäsche
Lieferung nach Gewicht auf Wunsch 2.
bei besonderer Behandlung
nach trocken oder gemangelt
zu billigen Preisen
Bäckerei Altmeyer
Barmen-Elberfeld 6153

Blondend weiße Wäsche
Lieferung nach Gewicht auf Wunsch 2.
bei besonderer Behandlung
nach trocken oder gemangelt
zu billigen Preisen
Bäckerei Altmeyer
Barmen-Elberfeld 6153

Blondend weiße Wäsche
Lieferung nach Gewicht auf Wunsch 2.
bei besonderer Behandlung
nach trocken oder gemangelt
zu billigen Preisen
Bäckerei Altmeyer
Barmen-Elberfeld 6153

Blondend weiße Wäsche
Lieferung nach Gewicht auf Wunsch 2.
bei besonderer Behandlung
nach trocken oder gemangelt
zu billigen Preisen
Bäckerei Altmeyer
Barmen-Elberfeld 6153

Blondend weiße Wäsche
Lieferung nach Gewicht auf Wunsch 2.
bei besonderer Behandlung
nach trocken oder gemangelt
zu billigen Preisen
Bäckerei Altmeyer
Barmen-Elberfeld 6153

Blondend weiße Wäsche
Lieferung nach Gewicht auf Wunsch 2.
bei besonderer Behandlung
nach trocken oder gemangelt
zu billigen Preisen
Bäckerei Altmeyer
Barmen-Elberfeld 6153

MODERNES
THEATER
Elberfeld

Unser täglich
ausverkauftes Haus
jauchzt vor Vergnügen
über den köstlichen Großfilm:



Durchgängerin
Backfischstrolche, Pensionsaffären,
Durchbrennen!

Käthe von Nagy
die Trägerin der Titelrolle, wird sowohl
von der Damen- wie Herrenwelt als
reizendes Geschöpf, als Schelm, als
Schwerenöter u. allerliebste! bewundert!

Aufführungszeiten: 3.00, 6.10, 9.15 Uhr.
Bei größter Spannung amüsiert sich
unser Haus über unsern zweit. Schlager:

Die sieben Sünder
Eine lustige Diebesgeschichte in 7 Akten,
wie sich Einbrecher gegenseitig betrügen.
Täglich um 5.00, 8.05 Uhr. 1206
Außerdem der weitere unterhaltende Teil.

Von 2 bis 5 Uhr kleine Preise!
Kasseneröffnung: 2.15 Uhr.

Messing-Flurgarderoben
in jeder Größe zu allerbilligsten Preisen.
Carl Delhas, Elberfeld, Barmerstraße 96, Tel. 43
18204 an der Hofaus. Geöffnet 1902.

Sie werden staunen!
wie billig Sie Ihre Schuhwaren im
Schuhlager E. Döppersberg 13
taufen.
Gegenüber der Postdirektion.

Sie werden staunen!
wie billig Sie Ihre Schuhwaren im
Schuhlager E. Döppersberg 13
taufen.
Gegenüber der Postdirektion.

Sie werden staunen!
wie billig Sie Ihre Schuhwaren im
Schuhlager E. Döppersberg 13
taufen.
Gegenüber der Postdirektion.

Sie werden staunen!
wie billig Sie Ihre Schuhwaren im
Schuhlager E. Döppersberg 13
taufen.
Gegenüber der Postdirektion.

Sie werden staunen!
wie billig Sie Ihre Schuhwaren im
Schuhlager E. Döppersberg 13
taufen.
Gegenüber der Postdirektion.

Sie werden staunen!
wie billig Sie Ihre Schuhwaren im
Schuhlager E. Döppersberg 13
taufen.
Gegenüber der Postdirektion.

Sie werden staunen!
wie billig Sie Ihre Schuhwaren im
Schuhlager E. Döppersberg 13
taufen.
Gegenüber der Postdirektion.

Sie werden staunen!
wie billig Sie Ihre Schuhwaren im
Schuhlager E. Döppersberg 13
taufen.
Gegenüber der Postdirektion.

Sie werden staunen!
wie billig Sie Ihre Schuhwaren im
Schuhlager E. Döppersberg 13
taufen.
Gegenüber der Postdirektion.

Anlässlich des 90. Geburtstages des
Grafen Zeppelin
Zeppelin-Gedenkfeier
mit Lichtbildern
am Dienstag dem 10. Juli 1928, abends 8 Uhr,
im großen Saale des evangelischen Vereins-
hauses, Kasinost. Anschl. werden vorgeführt:
1 Segelflug-Film des Rhön-Wettbewerbes
sowie 1 Kunstflug-Film des Herrn
v. Köppen des D. V. L.
Bergischer Verein für Luftfahrt e.V. Elberfeld.
Eintritt frei! Eintritt frei!

Creme Leodor
Vier wichtige Verwendungsmöglichkeiten:

Bei Sonnenbrand ist Creme-Leodor ein wunder-
voll kühlendes Mittel gegen schmerzhaftes Brennen
der Haut.

Bei Insektenstichen verleiht Creme-Leodor,
die aufgetragenen, schmerzhaftes Anschwellen und
Juckreiz.

Als Puderunterlage leistet Creme-Leodor mit
ihrem dezenten Blütengeruch vorzügliche Dienste.

Bei roten Händen und unschöner Hautfarbe ver-
leiht die schneeweiße Creme-Leodor den Händen
und dem Gesicht jenen matten Teint, wie er der vor-
nehmen Dame erwünscht ist.

Tube 60 Pf. und 1.- Mk., die dazugehörige Leodor-
Seife 50 Pf. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen
zu haben. Bei direkter Einlieferung dieses Inzerates
als Drucklosche (Hinschlag nicht zulassen) mit genauer
und deutlich gezeichneten Adressen auf dem
Hinschlag erhalten Sie eine kleine Probefüllung folgen-
los durch Leo-Werte K.G., Dresden-K. 6 gt.

Biermanns Qualitäten!
Fensterleder prima Ware
Naht 1.10, 1.50, 1.80, 2.10, 2.60
Fensterschwämme riesig
48, 60, 75, 1.00, 1.25, 1.40 u. höher.
Alte blaue Rabattmarken!
Jos. Biermann,
Elb., Schwanenstr. 21. Tel. 2881.

Sommerfrische!
Freiheit, Hagen,
Kreis Arnberg,
Oberes Sauerland.
(Bilderwiese).
Fahrtstrecke 10 Min.
von der
Hauptpost n. Hagen.
Gute Verpflegung u.
Wohnung. 1472
Besitzer Schulte,
„Zur Post“.

Autofahrten.
Reise Simult., Am.
0.25 Mk. G., Tel. 2929.

Heute eingetroffen:
1 Waggon frisch. Schlangen-
Gurten!!
Stück nur 30 Pfg.
süße dicke Herzförmigen 40 Pf.

Bananen
Pfd. 45 Pfg.
Täglich frisches Gemüse
zum billigsten Tagespreis.

Gustav Teubner
Elberfeld
Ripdorf 86/88, Döckstraße 75,
Barmen u. Schwelm

GOOD YEAR
Sie kaufen ihn
stets frisch bei
Hans Berger
Dampf-
Vulkanisier-
Anstalt
Elberfeld,
Barmerstraße 90
Telephon Nr. 8777.

„Salt und World“
tab
wöchentlich erscheinende
Souffblott
des Landwirts und landwirt-
schaftlich interessierten Lesers
mit der Kupfer-Tiefdruck-
Bild- u. Baubau
beziehen Sie für nur R.-M. 2.25
vierteljährlich (13 Hefte) zuzüglich
Bestellgeld durch die Post
Probehefte kostenlos durch den
Verlag W. Girardet, Effen

Schwerhörige.
Die genialen Erfindungen der Ohrenfachärzte Prof. Lucas und Prof. Be-
tung sind nach Umgestaltung durch Dr. med. Noebel der Allgemeinheit dienst-
bar gemacht. Bisher denkbar beste Erfolge bei nur kurzer Selbstbehandlung.
Preise von 3.50 M. an. Jeder Apparat mit Garantie! Kein Gipsabdruck! Näheres
erläutert das hochinteressante Buch:

„Heilung von Schwerhörigkeit
und Ohrensausen.“ Kostenlose Verteilung des Buches und Vorführung auch der
modernsten, verbesserten Hörapparate, mit denen man
sofort gut hören

kann, am Mittwoch und Donnerstag 11. u. 12. Juli, von 11-7 Uhr, in Barmen in
Hotel Barmer Hof (früher Schützenhaus), Altermarkt, ferner in Elberfeld am
Freitag und Samstag 13. u. 14. Juli, von 11-7 Uhr, im Hotel zur Pfalz, Bökel Nr. 4.
Neu: Der kleine Lautsprecher, unauffällig im Ohr tragbar. Vermittle Beihül-
fen von Krankenkassen usw.
F. Kortkamp, Köln, Priesenplatz 16 — Hanshaus.

Hallo
Hallo

Bitte
7000-7007!!

General-Anzeiger

Lassen Sie mir ab heute den „General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen“ regelmäßig zum Preise von
2.30 M. monatlich einschl. illustr. Wochenschriften „Die
Wochenschau“ und „Westd. Sportzeitung“ zustellen.

Bestellungen werden jederzeit durch Fernsprecher von
unsern sämtlichen Geschäftsteilen entgegen genommen.

General-Anzeiger

Lassen Sie mir ab heute den „General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen“ regelmäßig zum Preise von
2.30 M. monatlich einschl. illustr. Wochenschriften „Die
Wochenschau“ und „Westd. Sportzeitung“ zustellen.

Bestellungen werden jederzeit durch Fernsprecher von
unsern sämtlichen Geschäftsteilen entgegen genommen.

General-Anzeiger

Lassen Sie mir ab heute den „General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen“ regelmäßig zum Preise von
2.30 M. monatlich einschl. illustr. Wochenschriften „Die
Wochenschau“ und „Westd. Sportzeitung“ zustellen.

Nr. 159
Eine bl
Zwei ju
ten wege
aus dem
18. Bo
tag wurden
menden Zug
1/5 Uhr in
Reifend
eine, der 19
Barmen er
ebenfalls in
Schuh ein
hatte. Bon
konnte bei
eine nicht
möglichst w
ist die Tat
ter der Sta
hen. Hierna
dann sich
sam aus
Unterf
einer Ba
Leiche des
winkel und
Krankenanst
Zu der
die Polizeib
Sonntagfrü
polizei die
Tüßelborf
aufgefunden
bei bereits
Bohnenfeld
geeilte Arim
einem Abteil
lagen die Le
men, Wasser
rige arbeit
aus Barmen
staud aufge
fenhaus und
worden war,
beide sind
gefahren. A
Enschluß, a
über. Mein
zunächst m
Ich habe au
sen wurde. I
wunde. Ob
ist fraglich.
here Unter
einer Ba
Zache hinein
müllungen.
Wieder ei
Ein T
18. Bo
gegen 5 Uhr
Treibbäumen
Zafkraft
der Herren
nucht worde
Dampfwalze
an den Begl
hängen. Der
und die Insa
deri. Der F
Loose aus
übrigen dreiz
ger schwere
18. Nade
Samstagmitt
Zusammen
fahrer und
beide verlich
bern auszun
Weber aus
Schädelbr
Der Radfahr
legt.
Zum Leic
Ansch
18. Bo
Landbestimin
bekannten To
Samstag un
Persönlichkeit
Fundort der
des bebaute
Schritte ober
ges. Die Leic
lung über
Musiklatur i
hängungs
fundene und
Tote stammt
gehört dem A
Leiche hat sich
nedt gefunde
die Fabrikun
Tour-enmach
den Folgen
„Babaria“. A
gebracht. Der
Zentimeter
Glab; die G
bar. Er ist w
schwarzes Bo
durchweib, di
Hose, schwarz
steht eine Rad
Wollfoden, sch
Leib trug er
des Toten bef
mit Goldrand
mit Karabine
ist in einer b
berfette mit

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen und Wagnen werden unter
therapeutisch schnell und schmerzlos beseitigt, wenn
Sie das salbe
Katkirol
Pharmazeutisch 7 Jahre lang erprobt, das hühneraugen
entfernt und die Haut gesund und weich macht.
Kaufbar in 25 Pfg. und 50 Pfg. Packungen.

Ristiz und Zimmermann gewinnen den Weltrekord im Dauerflug.

Über 65 Stunden in der Luft.

Eigener Drahtbericht.

Wien, 8. Juli. Die Zerstörer Ristiz und Zimmermann sind Samstagabend um 21.29 Uhr gelandet, nachdem sie sich 65 Stunden und 26 Minuten in der Luft befunden hatten. Sie haben damit den bisher von den Italienern Ferrari und Del Prete gehaltenen Dauerflugrekord um rund 6 1/2 Stunden geschlagen.

Die Maschine war ausgerüstet mit einem Junkers L 5-Motor mit Sparvorrichtung, und daher der unglaublich geringe Betriebsstoffverbrauch für den Flug. Im übrigen handelt es sich um die gleiche Type wie die „Armenia“ mit Junkers-Metalpropellern.



Ristiz (links) und Zimmermann

Vorsicht bei angepriesenen Buchwerten.

Wichtige Spekulationen. — Vertriebsproben.

Mit großen Plänen trugen sich im September v. J. der Kaufmann Fritz K. und der Musterzeichner Alfred Z. von Darmen; sie wollten ein neues „Wert“ herausgeben und die Mitwelt damit beglücken, das die „gemeine Bergische Zeitungsindustrie“ ihren Handel, ihre Existenz, ihre Entwicklung und Zukunft darstellen sollte. Der Textteil sollte 160 Seiten stark werden und aus Artikeln wissenschaftlichen, technischen und wirtschaftlichen Inhaltes bestehen, ferner sollte das Wert ebenso viele Seiten Anserate, Geschäftsangelegenheiten und Empfehlungen bringen. Und der Anseratenteil, so war die Sache gedacht, sollte nicht nur die Kosten der Drucklegung decken, sondern auch noch einen erheblichen Gewinn einbringen, denn Geld hatte von den beiden Unternehmern keiner, sie wollten sich ja erst welches verdienen. Trotzdem fanden sie einen Drucker, dem die Idee nicht ausreichte, der auf Kredit die erforderlichen Vorarbeiten übernahm und u. a. zunächst einen geschmackvollen Umschlag herstellte. Dieser wurde bei den danach beginnenden Werbungen um Anserate den Geschäftsleuten vorgezeigt, man verwies auch auf den ausserordentlichen großen Textteil, gab an, daß die Darmen höhere Fachschule für Zeitungsindustrie dem

Werte großes Interesse entgegenbringe und deutete an, daß sich wahrscheinlich der Textkörper der genannten Schule beteiligen werde. Das Wert werde in tausend oder einigen tausend Exemplaren gedruckt und kostenlos verteilt werden. Eine ganze Reihe Geschäftsleute ließ sich dadurch bewegen, Anserate aufzugeben und zum Teil gleich, zum Teil nachdem das Anserat vom Drucker gefertigt und ein sogenannter Buchendruck geliefert worden war, zu bezahlen, je nach Größe des Anserats 30 bis 100 Mark. Es war ihnen gesagt worden, das Wert würde schon in den ersten Tagen des Monats Oktober erscheinen, es erschien aber nicht, weil der Drucker trotz mehrfacher Mahnungen auch nicht eine einzige Zeile Manuskript für den Textteil des Wertes bekommen hatte. Auf Grund einer eingelaufenen Anzeige wurde gegen K. und Z. ein Verfahren wegen Betrugs eingeleitet, denn sie hatten die für Anserate vereinbarten Beträge für sich verbraucht und nichts für die Drucklegung getan. Die Leidtragenden sind nicht nur die Anserenten, sondern auch der Drucker. Das erweiterte Schöffengericht verurteilte jeden der beiden Angeklagten zu 300 Mark Geldstrafe.

Villeneinbrecher vor Gericht.

Am 26. Januar wurde das Landhaus des Elberfelder Kaufmanns Emil K. in Bohwinkel von Dieben aufgesucht. Sie waren nach Zerstörung eines Fensters in die Küche eingestiegen,

hatten dann sämtliche übrigen Räume des Hauses durchsucht, Schränke und Schubladen durchwühlt und Kleiderbügel, allerlei Wäsche, sowie silberne und verfilberte Sachen in Bündeln verpackt weggeschleppt. Die gestohlenen Sachen hatten einen Wert von mindestens 2000 Mark. Die Feststellungen der Kriminalpolizei ergaben, daß der Arbeiter Karl Sch. aus Bohwinkel und der Maurer Friedrich B. jr. aus Gräfrath den Diebstahl ausgeführt hatten. Ein Dritter, der Arbeiter Friedrich W. aus Bohwinkel, ein Schwager des Sch., soll dabei Schmiere gestanden haben. Sch. und B. sind schon wiederholt wegen Diebstahls bestraft und befinden sich jetzt in straffschärfendem Rückfalle. Auch W. ist schon einschlägig vorbestraft und verbüßt zurzeit vier Monate Gefängnis, die Tat ist ihnen also wohl zuzutrauen. Aber sie leugneten, Sch. und B. sogar dem unumstößlichen Beweismaterial gegenüber, das die Polizei in Händen hatte. Das erweiterte Schöffengericht in Elberfeld glaubte Sch. und B. trotz ihrer erheblichen Verstrickungen noch einmal vor dem Zuchthaus bewahren zu sollen, es billigte ihnen mildernde Umstände zu und verurteilte jeden von ihnen zu zwei Jahren Gefängnis, der geringsten

zulässigen Strafe, sprach ihnen aber auch die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von je drei Jahren ab. Da die Höhe der erkannten Strafe fluchtverhindernd wirkte, wurden beide sofort verhaftet. Das Verfahren gegen W. wurde abgetrennt und verlagert, um noch erst eigenen Zeugen zu vernehmen, der ihn an dem fraglichen Abend am Tatort gesehen haben soll.

Das Abstimmungsdenkmal bei Allenstein.

Drahtbericht.

Wien, 8. Juli. Das zur Erinnerung an die Abstimmung im Jahre 1920 in Jakobshagen errichtete Denkmal wurde heute enthüllt. Die Weihefeier wurde durch einen großen Festzug eingeleitet, an dem vor allem die Heimatvereine der Provinz und die Heimattreuen aus Ost- und Westpreußen, im ganzen etwa 5000 Personen, mit mehr als 100 Fahnen, teilnahmen.

Der italienische Fliegerbesuch in Berlin.



Staatssekretär Italo Balbo (in der Mitte), der Führer des italienischen Fliegergeschwaders, das von London über Berlin nach Rom zurückkehrt, nach der Ankunft auf dem Tempelhofer Flugplatz in Berlin. Zu Ehren der Flieger, die von der Reichsregierung begrüßt wurden, veranstaltete die italienische Handelskammer in Berlin ein Bankett.

Janfock der Millionär

ROMAN VON EDMUND SABOT.

(17. Fortsetzung.)

Tas sei bei Kapitän Sühmünd so gut wie eine abgemachte Deuer, erklärte Hannes mit überzeugender Sicherheit und hieß Jan vor Freude auf die Schenke. „Junge, Junge! Bei mir werde nochmal auf Fahrt sein! Frohschitz, mei?“

Jan strahlte über das ganze Gesicht. Übermorgen ging die „Klob“ in See, ging über Suez, Colombo nach Ostafrika, und Jan war an Bord! — Nahe laut, John Knechtel!

Jan ging allein in die Stube zurück; denn Hannes war an Bord auszublickend nicht obsohmlich, obwohl er brennenden Durst verspürte und in der Stube eine neue Strichheit entdeckt hatte.

Es war ein herrlicher Frühlingstag mit hellem, kläglich blauem Himmel, der so glückte, daß man seine vor den Augen aufblühenden, wenn man lange hineinblickte. Ganz Genua lag frisch gezeichnet aus und bräute sich mit Millionen blauschwarzer Fensterläden. Jan hatte die Hände in die Taschen und schlenderte stehend über den Kai. Gehörte ihm nicht die „Klob“? Ah, sie gehörte ihm von Genua bis nach Ostafrika und noch ein ganz Stück darüber hinaus. Jetzt, da die Abreise so dicht bevorstand, war es endlich Zeit an Erla Kidenbach zu schreiben. Früherkenn in fünf Tagen konnte sie hier sein, und dann war er längere über alle Berge, außer See und Reichweite. Sie mochte kommen.

In einer Verkaufsstube am Kai, wo man alles haben konnte, Getränke, Stiefelwiese, Kaugummi und Rinderrumpfen, konnte er sich ein paar Bogen Briefpapier, ließ sich einen Bleistift aus und legte sich an einen der kleinen Tische. Der dicke Bubenbesitzer brachte ihm ein Glaschen Wein.

Es war nicht leicht, mit dem Brief zuhause zu kommen; denn er sollte ja nicht nur die Mitteilung enthalten, daß der Schmutz in einem Etasch der Banca d'Italia liege, sondern Erla Kidenbach sollte auch ahnen, aus welchen Gründen er, der ungenannte Schreiber, auf seine Bedecktheute verzichtete. Zwischen den Zeilen sollte sie lesen, welchen unvergessenen Eindruck sie auf ihn gemacht, und wie groß sein Verlangen war, sie noch einmal wiederzusehen. Das alles mit der notwendigen Zartheit auszudrücken, war schwierig, aber Jan brauchte nur auf sein Herz zu lauschen, was es ihm diktete.

Er hatte gerade die erste Seite gefüllt und wollte umwenden, als sich ihm eine Hand auf die Schulter legte, und eine tiefliegende Stimme fragte ihn in englischer Sprache: „Sie sind doch Jan Fock?“

Jan fuhr zusammen. Er zog den Kopf ein, als erwarde er einen Schlag. Dann riß er sich herum und starrte entsetzt einem großen, schlanken Herrn ins Gesicht. Die Hand lag noch immer auf seiner Schulter. Der Fremde lächelte und küßte ein wenig seine graue Keiselmähne.

Er hatte schneeweiße, sorgfältig gecheitelte Haare, hellblaue Augen und einen dünnen, blauen Mund. Sein Gesicht war schmal und trotz seinem Alter ohne Falten.

Er wiederholte lächelnd: „Sie sind Jan Fock, nicht wahr? Ich habe Sie sofort erkannt. Ihre Narbe über dem rechten Auge hat Sie mir verraten. Waren Sie nicht vor kurzem in Berlin?“

Jan konnte nicht antworten. In Berlin! dachte er. Er weiß etwas von meinem Aufenthalt in Berlin, weiß vielleicht etwas von den Stalingen, dem Einbruch bei Anthony Trach, den falschen Hundertdollarnoten.

Er sah sich mit geducktem Kopf um, als dachte er an Flucht.

„Ich habe Sie in ganz Deutschland gesucht, Herr Fock“, begann der alte Herr von neuem. „In allen Zeitungen erschienen Aufrufe — und Sie sitzen in Genua!“

Jan erhob sich langsam. „Verzeihen Sie!“ stammelte er. „Wer sind Sie?“

„Ich bin Oberst Holligan.“

„Oberst Holligan?“ wiederholte Jan und forschte in seinem Gedächtnis. „Ich kenne Sie nicht.“

„Doch, wir haben uns einmal gesehen.“

„Ich habe Sie nie gesehen, Oberst Holligan.“

„Doch: an einem späten Abend, auf dem Dach eines Hauses in Berlin. Das Nebenhause stand in hellen Flammen. Retten Sie nicht einen alten Mann aus dem brennenden Hermes-Hause?“

„Ja.“

„Wissen Sie nicht, wer der Mann war?“

„Ich habe keine Ahnung.“

„Dieser Mann war Senor Argentiella. Kennen Sie den Namen?“

„Ich habe ihn niemals gehört.“ Er ließ sich wieder auf seinen Stuhl fallen. „Wie geht es dem Herrn? Hat es alles gut überstanden?“

Der Oberst antwortete: „Er hat alles überstanden.“

„Er ist tot?“ fragte Jan erschrocken.

„Er starb vier Tage nach dem Brand.“

Jan senkte den Kopf. „Ich hatte viel Mühe mit ihm und dachte, er würde mir unter den Händen sterben. Aber ich konnte ihn nicht retten, außer aus dem Hause schaffen. Ich war selber elend und schwach.“

Die Hölle war im Hause los.

Senor Argentiella starb nicht, weil Sie ihn nicht schnell genug aus dem Hause schaffen! er

erlag einem Fieberanfall. — Mit seinen letzten Gedanken war er bei Ihnen.“

„Bei mir? Warum bei mir?“

„Er wollte Ihnen danken, wollte Sie belohnen für Ihre Aufopferung. Aber Sie waren verschwunden. Wir suchten Sie überall. Daß ich Ihnen hier begegnete, danke ich einem Zufall.“

Auf Jan's Gesicht zeigte sich Bitterkeit. Er griff nach dem Briefbogen, der offen auf dem Tisch lag, faltete ihn zusammen und verbar ihn in seiner weiten Hosentasche.

„Dank ich Ihnen, was Sie in Genua zu tun haben, Herr Fock?“

„Ich habe eine Heuer angenommen auf der „Klob“, die Sie dort drüben liegen sehen. Übermorgen geh' ich in See.“

„Wohin?“

„Nach Ostafrika.“

„Sie sind Seemann?“

„Ja.“

Holligan zögerte einen Augenblick und dachte nach. „Würden Sie mir erlauben, mich zu setzen?“

„Dank!“ Er legte seine Keiselmähne auf den Tisch, und während er Jan sehr eindringlich und aufmerksam betrachtete, fragte er: „Können Sie noch auf die Heuer verzichten?“

„Nein, Oberst Holligan. Ich habe zwar noch nicht unterschrieben, aber morgen wird das geschehen. Diese Gelegenheit darf ich nicht verpassen, denn ich habe kein Geld mehr; — zwanzig oder dreißig Lire — das ist alles.“

„Sie sind in Not?“

„Nein, aber ich würde in Not kommen.“

„Sie fahren schon lange zur See?“

„Ja, seit meinem vierzehnten Jahr.“

Der Oberst legte seine Hände ineinander, sah darauf nieder und schweifte lange. Dann hob er wieder den Kopf und sah Jan in die Augen.

„Es war Senor Argentiella's letzter Wille, Sie vor aller Not zu bewahren. Er wollte, daß ich mich Ihrer annähme. Morgen Abend reise ich mit dem „Re Umberto“ nach Ostafrika. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, Herr Fock, wenn Sie mich begleiten.“

„Das ist ganz unmöglich, Oberst Holligan! Verzeihen Sie!“

„Ihrer Heuer wegen?“

„Ja — und weil ich kein Geld habe.“

„An der Geldfrage soll Ihre Einwilligung nicht scheitern.“

Jan zuckte unglücklich mit den Schultern. „Ich weiß nicht, Oberst Holligan... was soll ich in Ostafrika? Ich habe hier meine Heuer, und ich freue mich darauf, wieder in See zu gehen.“

„Ich danke Ihnen für Ihre Freundschaften recht sehr. Ich bin auch glücklich, daß Herr Argentiella sich meiner erinnert hat und mich belohnen wollte. Aber ich bin ja nicht in Not, und ich werde auch nicht in Not kommen. Wäre der alte Herr noch am Leben, so führe ich gern nach Ostafrika, um ihm noch einmal die Hand zu schütteln, aber er ist ja nun tot.“

Oberst Holligan sah ganz unbeweglich. Er

sah die Stirn in Falten, sah Jan langsam prüfend an und sagte sehr langsam: „Wenn Sie von Ihrer Heuer zurücktreten und mich nach Ostafrika begleiten, zahle ich Ihnen fünfzigtausend, tausend Dollar.“

Jan Fock erblaute. Sein Gesicht ward plötzlich weiß. Seine rechte Hand griff einmal kurz in die Luft und fiel wieder auf den Tisch zurück.

Oberst Holligan fuhr fort: „Senor Argentiella wollte, daß ich Sie kennen lerne und Ihnen nahe komme.“

„Fünfzigtausendtausend Dollar...“ murmelte Jan und schloste an jeder Silbe.

„Ja. Wenn Sie es wünschen, stelle ich Ihnen einen Teil des Geldes schon heute, den Rest morgen zur Verfügung.“

Ich träumel sagte sich Jan Fock. Ich träume einen unsinnigen lächerlichen Traum. Ich werde erwachen und in der Rube der „Klob“ liegen oder auf der Brücke im Seemannsheim und hinaufstarren zu der verräucherten Decke mit den vielen Spinnweben...

Sein Mund verzog sich zu einem blassen grämlichen Lächeln.

(Fortsetzung folgt.)

Fawell, quidrig Frau...
unsere Raumkunst. Stly. bibt.
die schönsten u. größte Auswahl an
Kleiderstoffen, Gardinen, Teppichen
H. Freudenberg, Gröbenstr. 100

Die schönsten gefärbten Kleider
in allen Farben schwarz, für Trauer,
färbt in kürzester Zeit
Julius Morkelbach jr.,
Färberei und Wasch-Anstalt
Fabrik
Elberfeld, Königstraße 123g.
Fernsprecher 551
Filialen Elberfeld: Bahnhofstr. 68, Carnapstr. 60
Friedrichstr. 61, am Rathaus.
Gesundheitsstr. 7, Königstr. 64.
Marionstr. 3.
Filiale Garmisch: am Thurn 1.
Filiale Garmisch: Ref. Kirchstr. 10, - Allee 179
Carnapstr. 17, - Hauptstr. 55.
Westkötterstr. 109, - Wichlinghauserstr. 64.
Heckinghauserstr. 141.
Filiale Witten: Freiheitstr. 18.
Filiale Garmisch: Schorferstr. 3.

Linoleum

Druckteppich 200/300 cm.	22.50	19.50
Inlaideppich 200/300 cm, irreg.	39.00	36.00
Stragulateppich 200/300 cm, mit Rand		19.50
Stragulateppich 200/300 cm, ohne Rand		12.60
Linoleumkieser 67 cm breit	Mtr	2.95
Stragulateppich 67 cm breit	Mtr	1.60

Linoleum, Verleget in allen Größen.

Verlegen von einfarbigem Granit- und Inlaide-Linoleum,
alle deutschen Marken.
G. Heinz-v. Meock
Rathenastr. 37, ELBERFELD, Telefon 2225.

oder zum Stillstand gekommen sei. In dem Gesamt-
bild des Arbeitsmarktes erscheint die Abschwä-
chung noch verhältnismäßig schwach, weil die Ver-
schlechterung in einzelnen Bezirken und Berufen
durch die Besserung in anderen Bezirken teilweise
ausgeglichen wird. In einzelnen Bezirken ist die
Verschlechterung recht erheblich. In Barmen
hat sich die Maßzahl von 100 zu Beginn dieses
Jahres auf 206 erhöht. Die Zahl der Unterstüt-
zungsempfänger hat sich mehr als verdoppelt. In
den anderen Textilbezirken finden wir ebenfalls
eine Erhöhung, wenn auch nicht so stark wie in
Barmen. Die Zahlen lauten für Elberfeld 104,
für Krefeld 106, für M.Gladbach 130. Im Spin-
stoffgewerbe hat sich die Maßzahl von 78 im Vor-
jahre auf 317 im Juni d. J. erhöht. Auch im Be-
kleidungsgewerbe ist eine Erhöhung von 71 im Vor-
jahre auf 100 im Juni d. J. festgestellt. Die schwä-
chere Beschäftigung im Baugewerbe zeigt die
Erhöhung der Maßzahl von 50 im Vorjahre auf
64 in diesem Jahre. Die mit dem Baugewerbe eng
zusammenhängende Industrie der Steine und Erden
erhöhte ihre Maßzahl von 46 auf 54. Diese Indu-
strie beherrscht die Zahl der Unterstützungsemp-
fänger in den beiden Arbeitsamtsbezirken Mäven
und Neuwied. Hier sind die jahreszeitlichen
Schwankungen des Arbeitsmarktes besonders aus-
geprägt. Die Maßzahl 100 zu Beginn d. J. ist
bis Mitte Juni in Neuwied auf 17,5, in Mäven auf
10,4 gefallen. Diese Entwicklung ist an sich gün-
stig. Es tritt aber bereits jetzt, viel früher als in
anderen Jahren, der Rückgang der Beschäftigung
ein. Beide Arbeitsamtsbezirke haben Zugang an
Arbeitslosen. Die Bezirke der Schwemmschiff-
industrie veränderten bisher in der Hauptsache fertige
Erzeugnisse. Es nimmt wegen der leichteren Ver-
frachtung von Schüttgütern gegenüber den fertigen
Bimssteinen der Versand von rohem Bims zu,
wodurch die Arbeit von den Bimslagerstätten in
die Nähe der Baustellen verschoben wird. Wir
haben hier die ersten Anfänge einer Standortver-
schiebung und einer örtlichen Trennung von Bims-
gewinnung und Bimsverarbeitung.

Angerer, Koch & Co., A.-G., Wülfrath-Berlin. Die Verwaltung befragt Her-
absetzung des Stammkapitals um 250.000 M.
auf 750.000 M. durch Verminderung des Neuwertes
der über 400 M. laufenden Aktien auf 300 M. zum
Zwecke der Beseitigung des Verlustvortrages und
Vornahme von Abschreibungen auf Anlagevermögen
und danach Wiedererhöhung um 100.000 M.
durch Ausgabe von 250 Stück Inhaberk Aktien über je
400 M. zum Nennwert unter Ausschluss des Be-
zugsrechts der Aktionäre, ferner Aufsichtsrats-
wahlen.

Die Ehepaar, A.-G. für Einheitspreise, Sitz Köln. Die der Leonhard Tietz A.-G. nahe-
steht, konnte in diesen Tagen ihre 50. Filiale er-
öffnen. Da die Gesellschaft ihren ersten Laden erst
1926 eröffnete, zeigt diese rasche Entwicklung, wie
es gelungen ist, den Gedanken des Verkaufs von
lebensnotwendigen Artikeln zu den niedrigen Ein-
heitspreisen von 25 und 50 Pfg. populär zu machen.
Die Gesellschaft beabsichtigt, im Laufe dieses
Jahres noch weitere zehn Läden zu er-
öffnen.

Gebrüder Alberg, A.-G., Köln.
Die H.-V. genehmigte einstimmig den Abschluss
für 1927. Aus einem Reingewinn von 242.588 (i. V.
187.458) M. werden 5 (4) Prozent Dividende aus-
geschüttet. Die Ausschüttung im laufenden Jahre
seien günstig.

Neue Aktiengesellschaft. Die Kam-
garbepfennerei und Tuchfabrik J. W. Scheidt in
Kettwig ist in eine Aktiengesellschaft umgewan-
delt worden. Das Aktienkapital beträgt 3 Mil-
lionen Mark. Ebenso erfolgte die Umwandlung
der Bandfabrik H. Niehaus in eine
Aktiengesellschaft mit einem Stammkapital von
1 Million Mark.

**Mannesmann-Mulag (Motoren- und
Lastwagen A.-G.) in Aachen.** Die Verwal-
tung teilt folgendes mit: Es trifft nicht zu, daß die
Firma Rosenaus A.-G. in Düsseldorf den gesamten
Maschinenpark erworben hat und daß die Mannes-
mann-Mulag den Lastwagenbau eingestellt hat. Der
Rosenaus A.-G. wurde ein großer Teil des Werk-
zeugmaschinenparks verkauft. Neben der Fort-
setzung des Ersatzteil- und Ausbesserungsgeschäfts
im bisherigen Umlage setzt die Mannesmann-Mulag
die Fertigung und den Vertrieb von Last-
wagen fort, allerdings in einem der finanziellen
Leistungsfähigkeit entsprechenden Umlage.

**Hannoversche Schrauben- und
Mutterfabrik, A.-G., in Ligu, Wunstorf.** In der ordentlichen Hauptversammlung
wurde die Liquidations-Schlussbilanz per 28. März
1928 einstimmig genehmigt und dem Liquidator
aufsichtsrats Entlastung erteilt. Die ausstehen-
den Forderungen sind beglichen, während das ge-
samte Aktienkapital von 100.000 RM.
verloren ist. Die Aktionäre gehen demnach
vollkommen leer aus.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 9. Juli. (Eig. Draht.) Nach
der zweitägigen Ruhepause machte sich an der
heutigen Börse wieder feste Haltung geltend.
Eine Reihe von Sonderpapieren, zu
denen neuerdings auch Freigabepapiere zäh-
len, konnten sogar größere Kurssteigerungen
erzielen. Im allgemeinen war aber der
Verkehr ziemlich still, da die Beteiligung
der außenstehenden Kreise und namentlich aus
dem Auslandes noch immer gering ist. Andererseits
kam aber auch nennenswertes Angebot nicht her-
aus. Zu Zurückhaltung veranlaßte der Umstand,
daß in Brüssel heute die Medio-Regulierung
beginnt und daß im Zusammenhang hiermit die
noch immer dunkle Angelegenheit Löwen-
stein weiter von sich reden macht, obgleich man
größere Schwierigkeiten nicht mehr befürchtet.
Aber auch hier beginnt morgen die Medio-Regu-
lierung. Andererseits wirkten weitere Festig-
keit der New Yorker Börse und namentlich
das Wiedererwachen von Kaufinteresse für
deutsche Anleihe seitens des Dollarkapitals
günstig ein, ebenso die sich auch hier geltend
machende weitere Erleichterung des Geld-
marktes. Auch die Verringerung der Feier-
schichten im Ruhrkohlenbezirk blieb nicht unbe-
achtet, obwohl das Interesse für Montanpapiere
vermindert klein ist. Zugunsten der Freigabepapiere
spricht man von der Möglichkeit, daß durch den
bevorstehenden Besuch des amerikanischen Schatz-
sekretärs Mellon in Berlin die Freigabengelegen-
heit eine neue Beschleunigung erfahren könnte.

Ruhiger lagen Kunstidealkarten, da
das frühere internationale Interesse nachgelassen
hat. Bemerkenswertes unter 600 ein und gin-
gen dann noch weiter, insgesamt etwa 7 Prozent
zurück. Glanzstoffe waren zu Anfang noch unver-
ändert, dann aber gleichfalls wieder 6 Prozent
schwächer.

Die Deutsche Ablösungsanleihe war
ruhig bei wenig veränderten Kursen.

Die unnotierten Werte lagen teilweise
recht fest. Kalkulationen erhöhten sich um 4 bis 6
Prozent. Kunstidealschere wenig verändert.

Auf dem Geldmarkt machte sich zu
Wochenanfang heute eine weitere Erleichterung
geltend, allerdings nur für Tagesgeld, bemerkbar.
Der Zinssatz hat sich auf 6 1/2 bis 8 1/2 ermäßigt.
Monatsgeld unverändert 7 1/2 bis 8 1/2 Prozent, der
Privatdiskont 6 1/2 und 6 1/2 Prozent. Die Erwartung
einer Herabsetzung blieb un erfüllt.

Am Devisenmarkt war der Dollar heute
im Freiverkehr wieder etwas höher.

Die Börse war auch im Verlaufe ruhiger,
aber in fester Stimmung, ohne daß noch
größere Kursveränderungen eintraten, abgesehen
von einigen Sonderpapieren.

Berliner Freiverkehrsbörse vom 9. Juli.

Adler Kohle 53,5	Löcher Nipp 90,0	Kalkwerke 17,7
Alig. Hocht. 87,0	Löcher Nipp 55,5	Kalkwerke 190
Beck. Stahl 90,0	Löcher Nipp 55,5	Kalkwerke 190
Berg. Lothar 82,0	Löcher Nipp 55,5	Kalkwerke 190
Berg. Lothar 82,0	Löcher Nipp 55,5	Kalkwerke 190
Berg. Lothar 82,0	Löcher Nipp 55,5	Kalkwerke 190
Berg. Lothar 82,0	Löcher Nipp 55,5	Kalkwerke 190
Berg. Lothar 82,0	Löcher Nipp 55,5	Kalkwerke 190
Berg. Lothar 82,0	Löcher Nipp 55,5	Kalkwerke 190
Berg. Lothar 82,0	Löcher Nipp 55,5	Kalkwerke 190

Kölnener Börse vom 9. Juli.

Berg. Lothar 82,0	Löcher Nipp 55,5	Kalkwerke 190
Berg. Lothar 82,0	Löcher Nipp 55,5	Kalkwerke 190
Berg. Lothar 82,0	Löcher Nipp 55,5	Kalkwerke 190
Berg. Lothar 82,0	Löcher Nipp 55,5	Kalkwerke 190
Berg. Lothar 82,0	Löcher Nipp 55,5	Kalkwerke 190
Berg. Lothar 82,0	Löcher Nipp 55,5	Kalkwerke 190
Berg. Lothar 82,0	Löcher Nipp 55,5	Kalkwerke 190
Berg. Lothar 82,0	Löcher Nipp 55,5	Kalkwerke 190
Berg. Lothar 82,0	Löcher Nipp 55,5	Kalkwerke 190
Berg. Lothar 82,0	Löcher Nipp 55,5	Kalkwerke 190

Devisen.

Anteilliche Berliner Devisenkurse.
Reichsbankdiskont 7% - Lombarddiskont 8%

Anteilliche Auszahlungen	6. Juli	9. Juli	6. Juli	9. Juli
Buenos Aires 1 Pso	1,772	1,776	1,768	1,772
London 1 Pf.	2,145	2,149	2,140	2,144
Paris 100 Fr.	20,382	20,422	20,382	20,422
Brüssel 100 Fr.	1,1835	1,1915	1,184	1,192
Amsterdam 100 Gld.	1,6855	1,6885	1,687	1,690
Frankfurt 100 M.	1,6855	1,6885	1,687	1,690
Basel 100 Fr.	1,6855	1,6885	1,687	1,690
Genève 100 Fr.	1,6855	1,6885	1,687	1,690
Lausanne 100 Fr.	1,6855	1,6885	1,687	1,690
Lyon 100 Fr.	1,6855	1,6885	1,687	1,690
Madrid 100 Ptas.	1,6855	1,6885	1,687	1,690
Barcelona 100 Ptas.	1,6855	1,6885	1,687	1,690
Valencia 100 Ptas.	1,6855	1,6885	1,687	1,690
Sevilla 100 Ptas.	1,6855	1,6885	1,687	1,690
Granada 100 Ptas.	1,6855	1,6885	1,687	1,690
Malaga 100 Ptas.	1,6855	1,6885	1,687	1,690
Cadix 100 Ptas.	1,6855	1,6885	1,687	1,690
Huelva 100 Ptas.	1,6855	1,6885	1,687	1,690
San Sebastian 100 Ptas.	1,6855	1,6885	1,687	1,690
Pamplona 100 Ptas.	1,6855	1,6885	1,687	1,690
Bilbao 100 Ptas.	1,6855	1,6885	1,687	1,690
Vitoria 100 Ptas.	1,6855	1,6885	1,687	1,690
San Pedro 100 Ptas.	1,6855	1,6885	1,687	1,690
San Juan 100 Ptas.	1,6855	1,6885	1,687	1,690
San Esteban 100 Ptas.	1,6855	1,6885	1,687	1,690
San Sebastian 100 Ptas.	1,6855	1,6885	1,687	1,690
San Juan 100 Ptas.	1,6855	1,6885	1,687	1,690
San Esteban 100 Ptas.	1,6855	1,6885	1,687	1,690

Zürcher Devisen vom 9. Juli.

London 1 Pf.	2,145	2,149
Paris 100 Fr.	20,382	20,422
Brüssel 100 Fr.	1,1835	1,1915
Amsterdam 100 Gld.	1,6855	1,6885
Frankfurt 100 M.	1,6855	1,6885
Basel 100 Fr.	1,6855	1,6885
Genève 100 Fr.	1,6855	1,6885
Lausanne 100 Fr.	1,6855	1,6885
Lyon 100 Fr.	1,6855	1,6885
Madrid 100 Ptas.	1,6855	1,6885
Barcelona 100 Ptas.	1,6855	1,6885
Valencia 100 Ptas.	1,6855	1,6885
Sevilla 100 Ptas.	1,6855	1,6885
Granada 100 Ptas.	1,6855	1,6885
Malaga 100 Ptas.	1,6855	1,6885
Cadix 100 Ptas.	1,6855	1,6885
Huelva 100 Ptas.	1,6855	1,6885
San Sebastian 100 Ptas.	1,6855	1,6885
Pamplona 100 Ptas.	1,6855	1,6885
Bilbao 100 Ptas.	1,6855	1,6885
Vitoria 100 Ptas.	1,6855	1,6885
San Pedro 100 Ptas.	1,6855	1,6885
San Juan 100 Ptas.	1,6855	1,6885
San Esteban 100 Ptas.	1,6855	1,6885
San Sebastian 100 Ptas.	1,6855	1,6885
San Juan 100 Ptas.	1,6855	1,6885
San Esteban 100 Ptas.	1,6855	1,6885

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 9. Juli.

London 1 Pf.	2,145	2,149
Paris 100 Fr.	20,382	20,422
Brüssel 100 Fr.	1,1835	1,1915
Amsterdam 100 Gld.	1,6855	1,6885
Frankfurt 100 M.	1,6855	1,6885
Basel 100 Fr.	1,6855	1,6885
Genève 100 Fr.	1,6855	1,6885
Lausanne 100 Fr.	1,6855	1,6885
Lyon 100 Fr.	1,6855	1,6885
Madrid 100 Ptas.	1,6855	1,6885
Barcelona 100 Ptas.	1,6855	1,6885
Valencia 100 Ptas.	1,6855	1,6885
Sevilla 100 Ptas.	1,6855	1,6885
Granada 100 Ptas.	1,6855	1,6885
Malaga 100 Ptas.	1,6855	1,6885
Cadix 100 Ptas.	1,6855	1,6885
Huelva 100 Ptas.	1,6855	1,6885
San Sebastian 100 Ptas.	1,6855	1,6885
Pamplona 100 Ptas.	1,6855	1,6885
Bilbao 100 Ptas.	1,6855	1,6885
Vitoria 100 Ptas.	1,6855	1,6885
San Pedro 100 Ptas.	1,6855	1,6885
San Juan 100 Ptas.	1,6855	1,6885
San Esteban 100 Ptas.	1,6855	1,6885
San Sebastian 100 Ptas.	1,6855	1,6885
San Juan 100 Ptas.	1,6855	1,6885
San Esteban 100 Ptas.	1,6855	1,6885

Londoner 10.20-Uhr-Devisen vom 9. Juli.

London 1 Pf.	2,145	2,149
Paris 100 Fr.	20,382	20,422
Brüssel 100 Fr.	1,1835	1,1915
Amsterdam 100 Gld.	1,6855	1,6885
Frankfurt 100 M.	1,6855	1,6885
Basel 100 Fr.	1,6855	1,6885
Genève 100 Fr.	1,6855	1,6885
Lausanne 100 Fr.	1,6855	1,6885
Lyon 100 Fr.	1,6855	1,6885
Madrid 100 Ptas.	1,6855	1,6885
Barcelona 100 Ptas.	1,6855	1,6885
Valencia 100 Ptas.	1,6855	1,6885
Sevilla 100 Ptas.	1,6855	1,6885
Granada 100 Ptas.	1,6855	1,6885
Malaga 100 Ptas.	1,6855	1,6885
Cadix 100 Ptas.	1,6855	1,6885
Huelva 100 Ptas.	1,6855	1,6885
San Sebastian 100 Ptas.	1,6855	1,6885
Pamplona 100 Ptas.	1,6855	1,6885
Bilbao 100 Ptas.	1,6855	1,6885
Vitoria 100 Ptas.	1,6855	1,6885
San Pedro 100 Ptas.	1,6855	1,6885
San Juan 100 Ptas.	1,6855	1,6885
San Esteban 100 Ptas.	1,6855	1,6885
San Sebastian 100 Ptas.	1,6855	1,6885
San Juan 100 Ptas.	1,6855	1,6885
San Esteban 100 Ptas.	1,6855	1,6885

Halbamtliche Ostdevisen (für je 100 Einheiten)

Auszahlung	6. Juli	9. Juli	6. Juli	9. Juli
Warschau 100 Zloty	46,875	47,075	46,875	47,075
Bukarest 100 Lei	2,564	2,568	2,564	2,568
Riga 100 Rubel	80,88	81,22	80,88	81,22
Reval 100 Rubel	—	—	—	—
Kowno 100 Rubel	—	—	—	—
Kattowitz 100 Rubel	46,85	47,05	46,85	47,05
Posen 100 Rubel	46,85	47,05	46,85	47,05
Wien 100 Schilling	46,875	47,075	46,875	47,075
dt. k. St.	80,37	81,03	80,37	81,03
Estn. Mark	111,60	112,60	111,50	112,50
Lit. Mark	—	—	41,48	41,82

Wechselkurse in Südamerika vom 7. Juli.

Buenos Aires (Kabel) 47 1/2 Pence für 1 Goldpeso	100
Aires (Kabel) 401 Mk. für 1 Goldpeso	100
Neuquén (Kabel) 104,10 Goldpeso f. 100 US-D	100
Rio de Janeiro (Kabel) 5 1/2 Pence für 1 Milreis	100
Neuquén (Kabel) 8,400 Milreis für 1 US-D	100

Warenmärkte.

Bremer Baumwollw., 7. Juli 24,92; 9. Juli 24,83.
Liverpooler Baumwollw., Amerika, Juli 1198 geh.,
Okt. 1178 bis 80, Dez. 1167 geh., Jan. 1166 geh., März
1164 bis 66, Mai 1161 bis 62. Tendenz stetig.

Liverpooler Baumwollw., Ägypten. Sak. Juli 2020,
Upp. Juli 1890, Okt. 2080, Sak. Nov. 2085, Upp. Novbr.
1505, Jan. 2094, März 2108, Mai 2100. Tendenz ruhig.

Alexandria-Baumwollw. Juli 4045, Okt. 2886, Novbr.
4224, Jan. 4245, Dez. 2885.

Berliner Metalle vom 9. Juli.

Elektrolytkupfer (wahrhaft) prompt, p. 100 kg	139 1/2
Original-Hüttenrohkupfer im freien Verk.	—
Original-Hüttenzinn (handelsb.) Beschaft.	190
Original-Hütten-Aluminium (98-99%)	191
dt. in Walz- od. Drahtbarren	—
Hüttenzinn, mindestens 98%	350
Reinnickel (98-99%)	85-90
Antimon, regulus	81 1/2-82 1/2
Silber in Barren, ca. 900 fein	28-28 1/2
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	9 1/2-11
Platin im Freiverkehr per Gramm	—

Anteilliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 9. Juli 1928.

Kupfer: Juli 125,50 Brief, 124,75 Geld, Aug. 125,75 Brief, 125,25 Geld, Sept. 125,75 Brief, 125,25 Geld, Okt. 126 Brief, 125,75 Geld, Nov. 126 Brief, 125,75 Geld, Dez. 126 Brief, 125,75 Geld, Jan. 126 Brief, 125,75 Geld, Febr. 126 Brief, 126 Geld, März 126,25

Brief, 126 Geld, April 126,25 Brief, 126 Geld, Mai 126,50 Brief, 126,25 Geld, Juni 126,50 Brief, 126,25 Geld, Juli 126,50 Brief, 126,25 Geld, Aug. 126,50 Brief, 126,25 Geld, Sept. 126,50 Brief, 126,25 Geld, Okt. 126,50 Brief, 126,25 Geld, Nov. 126,50 Brief, 126,25 Geld, Dez. 126,50 Brief, 126,25 Geld, Jan. 126,50 Brief, 126,25 Geld, Febr. 126,50 Brief, 126,25 Geld, März 126,50 Brief, 126,25 Geld, April 126,50 Brief, 126,25 Geld, Mai 126,50 Brief, 126,25 Geld, Juni 126,50 Brief, 126,25 Geld, Juli 126,50 Brief, 126,25 Geld, Aug. 126,50 Brief, 126,25 Geld, Sept. 126,50 Brief, 126,25 Geld, Okt. 126,50 Brief, 126,25 Geld, Nov. 126,50 Brief, 126,25 Geld, Dez. 126,50 Brief, 126,25 Geld, Jan. 126,50 Brief, 126,25 Geld, Febr. 126,50 Brief, 126,25 Geld, März 126,50 Brief, 126,25 Geld, April 126,50 Brief, 126,25 Geld, Mai 126,50 Brief, 126,25 Geld, Juni 126,50 Brief, 126,25 Geld, Juli 126,50 Brief, 126,25 Geld, Aug. 126,50 Brief, 126,25 Geld, Sept. 126,50 Brief, 126,25 Geld, Okt. 126,50 Brief, 126,25 Geld, Nov. 126,50 Brief, 126,25 Geld, Dez. 126,50 Brief, 126,25 Geld, Jan. 126,50 Brief, 126,25 Geld, Febr. 126,50 Brief, 126,25 Geld, März 126,50 Brief, 126,25 Geld, April 126,50 Brief, 126,25 Geld, Mai 126,50 Brief, 126,25 Geld, Juni 126,50 Brief, 126,25 Geld, Juli 126,50 Brief, 126,25 Geld, Aug. 126,50 Brief, 126,25 Geld, Sept. 126,50 Brief, 126,25 Geld, Okt. 126,50 Brief, 126,25 Geld, Nov. 126,50 Brief, 126,25 Geld, Dez. 126,50 Brief, 126,25 Geld, Jan. 126,50 Brief, 126,25 Geld, Febr. 126,50 Brief, 126,25 Geld, März 126,50 Brief, 126,25 Geld, April 126,50 Brief, 126,25 Geld, Mai 126,50 Brief, 126,25 Geld, Juni 126,50 Brief, 126,25 Geld, Juli 126,50 Brief, 126,25 Geld, Aug. 126,50 Brief, 126,25 Geld, Sept. 126,50 Brief, 126,25 Geld, Okt. 126,50 Brief, 126,25 Geld, Nov. 126,50 Brief, 126,25 Geld, Dez. 126,50 Brief, 126,25 Geld, Jan. 126,50 Brief, 126,25 Geld, Febr. 126,50 Brief, 126,25 Geld, März 126,50 Brief, 126,25 Geld, April 126,50 Brief, 126,25 Geld, Mai 126,50 Brief, 126,25 Geld, Juni 126,50 Brief, 126,25 Geld, Juli 126,50 Brief, 126,25 Geld, Aug. 126,50 Brief, 126,25 Geld, Sept.

Am den Großen Preis von Deutschland für Motorräder.

Dobson Sieger auf dem Nürburgring.

W. Adenau, 8. Juli. (Eig. Draht.) Auch diesmal hatten die Motorradrennen auf dem Nürburgring um den Großen Preis von Deutschland die gesamte Sportwelt und vor allem die an der Jurisprudenz und Fortschritt ihrer Fortschritte interessierten Industriellen auf den Plan gebracht. Schon in den frühen Morgenstunden legte auf den Nürburgring von Kitzingen, Dörfel und Adenau ein beängstigendes Gedränge ein. Gegen 11 Uhr erfolgte zunächst für die schweren Klassen von 1000 und 500 ccm mit lebendem Motor der Start, während fünf Minuten später die Abfahrt der leichten Kategorien erfolgte. Von den zahlreichen angemeldeten Teilnehmern hatten inzwischen 11 Fahrer abgefallen, wofür sich aber zwei andere eingeschrieben hatten. Rüttgen auf Harley-Davidson hatte seine Maschine nicht in Ordnung. Er startete zwei Minuten später, mußte aber nach wenigen Minuten die Fahrt wegen eines Defektes unterbrechen, konnte aber noch den dritten Platz belegen. Chelendrup (Eberfeld) und Köppen auf BMW. Fölten auf der Startgerade einen großen Vorprung. Dann schloß der Engländer Wood auf Norton vor und gesteuerte mit größter Vorsicht die kleine Schleife, mußte aber dann beim Kilometerstein 18 wegen Kettenrisses die Fahrt aufgeben. Die erste Runde beendete Wood auf Norton in 16,3 Minuten vor Vanhofer (München). Das Feld zog sich bald auseinander und der vorzüglich arbeitende Vanhofer verlor die Zeit etwa fünf Stöße, die aber ohne ernsthafte Folgen blieben. Von der dritten Runde an setzte sich Vanhofer gegen den Sunbeam-Fahrer Dobson an die Spitze und hielt sie auch längere Zeit. Dann begann ein hartnäckiger Kampf zwischen Vanhofer und dem Engländer Wood, der eine ganze Runde anhielt, um dann Wood in der vierten Runde, als dieser das Rennen ohne ernsthaften Grund aufgab, abzuholen. Vanhofer selbst war nicht weniger vom Pech verfolgt. Ein Magnetschaden zwang ihn wenig später selbst zur Aufgabe, so daß der Sieg an Sed (Berlin) fiel.

Ein Klassenkampf war vor allem das Rennen der 500-ccm-Klasse, bei der die Elite Europas am Start war. Nachdem anfangs die englischen Nortonmaschinen in Front waren, setzte sich bei zwei Drittel der Strecke der englische Sunbeam-Fahrer Dobson an die Spitze. Dieser tollkühne und gefürchtete Fahrer fuhr ein außerordentliches Rennen und fuhr auch die schnellste Zeit des Tages, womit er sich den Großen Preis von Deutschland sicherte. Zweiter wurde hier sein Landsmann Walker auf Norton, der noch in der vorletzten Runde seinen Stützpunkt hinter sich ließ. Auch die Rennen der übrigen Klassen brachten hervorragende Kämpfe und den Beweis, daß das ausgezeichnete Material der deutschen Motorradindustrie sehr wohl neben den englischen Klasse-Produkten bestehen kann.

Ergebnisse:

- Die 1000 ccm = 15 Rennen (424,5 Kilometer):
1. Sed (Berlin) auf Harley 4:31:33,2 Std.; 2. Goffe (Köln) auf Lornag-Jack 4:38:24,3 Std.; 3. Rüttgen (Erfeld) auf Harley 5:06:51,0 Std.; 4. Wenzel (Köln) auf Harley 5:08:01,1 Std.
- Die 500 ccm = 15 Rennen (424,5 Kilometer):
1. Dobson (England) auf Sunbeam 4:18:48,1 Std.; 2. Walker (England) auf Norton 4:25:25,1 Std.; 3. Rott (England) auf Norton 4:25:27,0 Std.; 4. Soemmer (Köln) auf BMW 4:27:10,0 Std.; 5. Finzer (Jülich) auf Sunbeam 4:27:22,1 Std.; 6. Köppen (Erfeld) auf Harley 4:30:56,1 Std.; 7. Jackson (England) auf Norton 4:31:07,4 Std.
- Die 250 ccm = 14 Rennen (306,2 Kilometer):
1. Oberst (Jülich) auf Norton 4:16:41,1 Std.; 2. Goffe (Köln) auf Norton 4:18:39,4 Std.; 3. Hummer (Erfeld) auf Harley 4:24:14,2 Std.; 4. Wimmer (Jülich) auf Harley 4:25:16,1 Std.; 5. Reuter (Köln) auf Harley 4:26:14,1 Std.; 6. Ritter (Köln) auf Harley 4:26:47,1 Std.
- Die 175 ccm = 12 Rennen (218,7 Kilometer):
1. Goffe (Köln) auf Harley 4:08:01,3 Std.; 2. Longman (England) auf Harley 4:11:35,1 Std.; 3. Sprung (Jülich) auf Harley 4:17:23,1 Std.; 4. Wehrung (Erfeld) auf Harley 4:21:29,3 Std.; 5. Graf (Erfeld) auf Harley 4:22:01,1 Std.; 6. Reuter (Köln) auf Harley 4:23:45,1 Std.
- Die 125 ccm = 12 Rennen (218,7 Kilometer):
1. Goffe (Köln) auf Harley 4:14:19,3 Std.; 2. Goffe (Köln) auf Harley 4:16:43,1 Std.; 3. Goffe (Köln) auf Harley 4:25:17,3 Std.

11. westdeutsches Gau-Rennen in Barmen.

Erstklassige Endkämpfe. Neue Höchstleistungen. Auch die Jungmänner zeigten beachtenswerte Leistungen auf.

Die beiden letzten Tage, der Samstag und der Sonntag, erbrachten erneut den Beweis, daß sich der Regelsport gerade im Wuppertal einer überaus großen Anhängerzahl erfreut. Aber nicht nur allein aus dem Wuppertal, sondern aus dem ganzen Bergischen Lande hatte sich die Regelmäßigkeit zu den Endkämpfen in der Barmen Sporthalle ein Zehntausend gegeben, so daß die einzelnen Bahnen zeitweise von einem bedrückenden Gedränge umgeben waren. Kein Wunder, daß unter den Augen einer derart großen Anhängerschaft sehr gute sportliche Ergebnisse erzielt wurden und mancher Favorit von einem neuen Stern auf die Plätze verwiesen wurde.

Bei den Mannschaftskämpfen konnte sich auf der Schere nach dem 6700 Holz behaupten, während auf der Bohle Schwelm mit 6860 Holz der Barmen Mannschaft mit 7080 Holz weichen mußte. Auf der Bohle erreichte zunächst Düsseldorf die Siegerhöhe von 5152 Holz, doch triumphierten schließlich die Kaderer mit 5180 Holz.

Von den Einzelkämpfern mußte auf der Schere Brings (Köln) mit 1374 Holz an Velzer (Erfeld) mit 1394 Holz die Führung abtreten. Auf der Bohle ist Biele (Schwelm) mit 1444 Holz nicht

erreicht worden, befolgte auf Asphalt Schwelm (Köln) mit 1098.

Im Dreikampf behielt Urbahn (Gefelsberg) mit 1944 Holz weiter die Führung.

Unangefochten konnte im Ruderkampf die Eberfelder Mannschaft auf Schere (mit 733 Holz) und Bohle (mit 1428 Holz) den Sieg nach Hause bringen, während auf Asphalt Dortmund mit 402 Holz der Sieg nicht strittig gemacht werden konnte.

Großes Interesse fand auch der Jungmannkampf, der wegen je 50 Kugeln, zwischen Eberfeld, Duisburg und Barmen, bei dem beachtenswerte Leistungen erzielt wurden. Als Sieger ging aus diesem Kampf die Barmen Mannschaft mit 1954 Holz hervor, dann folgte Duisburg mit 1919, während die erst seit kurzer Zeit über ein eigenes Heim verfügende Eberfelder Mannschaft den dritten Platz mit dem guten Ergebnis von 1910 Holz belegte. Einzelbeste: Red (Eberfeld) 337 Holz; Säun (Duisburg) 333 Holz; Kollisch (Barmen) 331 Holz.

Am heutigen Montag erreicht die Große Barmen Regatta mit den Endkämpfen auf der Ehrenbahn und dem Dreikampf gegen 8 Uhr abends ihr Ende. Auch für den heutigen Tag stehen noch interessante Wettkämpfe bevor.

Deien Wills Weltmeisterin.

Lilly d'Alvarez glatt geschlagen.

W. London, 7. Juli. (Eig. Draht.) Am heutigen Samstag nahmen die internationalen

englischen Tennismeisterkämpfe in Wimbledon ihr Ende. Auch in diesem Jahre ist die Weltmeisterschaftsspielerin in Wimbledon. Sie schlug die d'Alvarez in der Schlussrunde mit 6:2, 6:3. Der König und die Königin waren in der feierlichen Lage anwesend und beobachteten das Spiel. Brugnon und Cochet schlugen Vatterfson und Danks mit 13:11, 6:4, 6:4. Das Damen Doppel gewann das Paar Watson-Southern ganz überlegen. Auch im gemischten Doppel blieb die Kombination Ryan-Spence glatt siegreich.

Ergebnisse: Damen-Einzel: Wills (Amerika) — d'Alvarez (Spanien) 6:2, 6:3. Herren-Doppel: Cochet-Brugnon — Vatterfson-Danks 13:11, 6:4, 6:4. Gemischtes Doppel: Ryan-Spence — Watson-Southern 6:2, 6:3. Damen-Doppel: Watson-Southern — Garbey-Bennet 6:2, 6:3.

Die erste Fahrt eines neuartigen Ballons.

In Barmen-Langerfeld fand der Versuch eines Ballons mit verschiedenen technischen Neuerungen statt. Auf den sonst üblichen Korb hatte man verzichtet. Am Neb hing statt dessen ein Brett. Von hier aus regierte der Ballonführer. So wurde die Fahrt. Durch ein besonders konstruiertes Ventil war der Führer in der Lage, die Fahrt nach Belieben zu unterbrechen. Der Versuch wurde von Fräulein Dräffel (Eberfeld) vorgenommen. Dann hob der Ballon sich schnell und sicher und entschwand.

Die Vorrunde um die deutsche Fußball-Meisterschaft

Die Fußball-Weltolympiade in Amsterdam hat es mit sich gebracht, daß die deutsche Meisterschaft in diesem Jahre recht spät zum Austrage gelangt und die 16 Auswärtigen der Landesverbände erst am gestrigen Sonntag zur Vorrunde antraten. Im Gegensatz zu so manchem der vergangenen Jahre gab es diesmal keinen ausgesprochenen Favoriten. Süddeutschland spielt nicht mehr die Rolle wie einst. Mit um so größerer Spannung sah man darum den ersten Kämpfen entgegen, die aber im großen und ganzen so ausgefallen sind, wie allgemein erwartet wurde.

Als besonders erfreulich für Westdeutschland muß der klare 3:1-Sieg der Köln-Süder Spielvereinigung über Eintracht Frankfurt hervorgehoben werden. Die Begeisterung der mehr als 3000 Zuschauer im Kölner Stadion über den Erfolg des westdeutschen Meisters war ungeheuer. Die beiden anderen Vertreter des WSB, Schienen aus Preußen Krefeld wurde im Hamburger Stadion vor 10000 Zuschauern von Tennis Borussia Berlin mit 3:1 geschlagen; auch die heftigen Schlußanstrengungen der Seitenhüter konnten das Resultat nicht mehr verbessern. F. C. Schalke 04 hielt sich in Hamburg besser, als allgemein erwartet wurde. Er mußte aber doch dem Hamburger SpV, der in härtester Verteidigung vor seinem heimischen Publikum spielte, mit 2:4 den Sieg überlassen. Auch der zweite norddeutsche Vertreter, Holstein Kiel, sicherte sich die Teilnahme an der Zwischenrunde. Es war den Spielern ein leichtes, die Stettiner Preußen selbst in ihrer Vaterstadt mit 4:1 niederzuhalten. Auch Berlin tritt mit zwei Vereinen in die Zwischenrunde ein. Der brandenburgische Meister, Hertha Berlin, fertigte mit 7:0 völlig überlegen die Dresdener Sportfreunde ab. Da auch der zweite Dresdener Verein, SC. 08, sich schlagen ließ, und zwar vom Königsberger SpV, mit 3:2, ist Süddeutschland ganzlich ausgeschlossen. Ebenso auch Mitteldeutschland, dessen Teilnehmer aus den beiden Mündener Vereinen fischen. Bayern München spielte in Halle gegen Bader Halle und blieb mit 3:0 glatter Sieger. Der hartnäckigste Kampf aber gelangte in der hiesigen Hauptstadt zum Austrage. Erst in der Verlängerung gelang es Bader München, das einzige Tor des Tages zu treten und dadurch den Dresdener SC. auszuschalten.

In der Zwischenrunde werden wahrscheinlich Holstein Kiel und Süder SpVg, Tennis Borussia Berlin und Hamburger SpVg, BVB, Königsberg und Hertha Berlin sowie Bayern und Bader München aufeinanderstoßen.

Der Kampf in Köln.

Dreihundertend im Kölner Stadion. — SpVg Köln-Süder 07 befeht Frankfurt Eintracht mit 3:1 (3:1). — Schlußspiel der Preußen. — Schluß im Kölner Rahmen in Godesheim.

W. Köln, 8. Juli. (Eig. Draht.) Überaus großer konnte Köln Fußball seine Beliebtheit bei den Massen nicht beweisen, als mit der Tatsache, daß trotz der für Fußball ungewohnten Jahreszeit dreihundertend am Sonntag den Weg nach dem Kölner Stadion genommen hatten, um Westdeutschlands Meister, SpVg Köln-Süder 07, im ersten schweren Gange der diesjährigen deutschen Meisterschaft gegen Süddeutschlands Zweiten zur Seite zu stehen. Eintracht Frankfurt hatte zwei Sonderzüge voll Anhänger mit nach der Domstadt gebracht, die an ihrer süddeutschen Beliebtheit auch inmitten der Zehntausende preußischer Rheinländer unschwer herauszufinden waren.

Zum Kampfbeginn heften sich die beiden Meistermannschaften dem Unparteiischen Schlichter (Hamburg) wie folgt:

Süddeutsche		Westdeutsche	
Stürmer	Schulz	Stürmer	Schulz
Mittelfeld	Wagner	Mittelfeld	Wagner
Abwehr	Wagner	Abwehr	Wagner
Torhüter	Wagner	Torhüter	Wagner

Frankfurt erschien mit rotem Adler auf weißer Bluse und schwarzer Hose, Süß mit roten Blusen und weißen Hosen. Mit dem Anstoß der westdeutschen Meisterkämpfe entwickelte sich ein lebhaftes Spiel, im besten zweiten Minute bereits ein gefährlicher Angriff von Süß mit einem Fehlschuß von Jargos endete. In der dritten Minute schien ein Tor für Süß zu fallen zu sein, als der Unparteiische auf Abstoß erkannte, um wenig später einen Strafstoß gegen die Westdeutschen zu verhängen. Die zehnte Minute brachte Eintracht den ersten, allerdings ergebnislosen Schuß, dem in der zwölften Minute die zweite Ecke folgte. Nach je einer ergebnislosen Ecke für jede Partei nahte die 21. Minute, in der Schmitz fast von der Linie aus zu Swatosch klangte.

Aus 12 Meter Entfernung schloß Swatosch unglücklich zum ersten Tor ein.

Süß war in der nächsten Zeit überlegen, drängte, mußte aber in der 30. Minute Eintracht einen vierten Schuß überlassen. Acht Minuten vor der Pause wanderte der Ball von Swatosch über Velzer zu Jargos, und zum zweiten Male sah der Ball im Tor der Frankfurter.

Durch Verlegung von Ribert hatte Frankfurt bis zur Pause nur noch zehn Mann zur Stelle, aber auch die Süßler waren durch Nachhaken von Schmitz, der harte Seitenstoß zu haben schien, etwas behindert. Nach einer fünften Ecke fiel dann

das erste Gegentor der Frankfurter.

das der Mittelfürmer Schmitz im Alleingang über die Fingerhaken des sich werfenden Schmitz ergab. Während Süß fast drei Viertel der ersten Spielhälfte überlegen gewesen war, erzwang Eintracht in den letzten Minuten noch einige gefährliche Momente vor dem Kölner Tor, aber es blieb bis zur Pause bei dem 2:1 für den westdeutschen Meister.

Zur zweiten Halbzeit erschienen die Frankfurter mit nur zehn Mann, da Ribert noch nicht wieder spielfähig war. Dietrich ging für ihn in die Käufersreihe zurück, aber trotz dieser Schwächung des Sturmes erzwang Frankfurt sofort eine 7. Ecke, die für Süß schädlich vorüberging. In rascher Folge wechselten auf beiden Seiten die Angriffe ab, und im gleichen Schritt mit dem Nachlassen der Süßer Verteidigung ging das ständige Vordringen der immer gefährlicher werdenden Frankfurter. Mit dem Wiedererscheinen Riberts auf dem Spielfeld war jede der beiden Mannschaften wieder gleich stark besetzt, so daß das Ende des Kampfes noch nicht abzusehen war. Dank der Klugleistungen des Torhüters Schmitz überstand Süß außerordentlich gefährliche Momente. In der 27. Minute konnte Trumm einen Fehlschuß Swatoschs im letzten Moment noch unschädlich machen. In der 32. Minute schien Frankfurt, als Schmitz aus dem Tor gelaufen war, schon der Ausgleicher sicher, aber in höchster Not erwies sich die Patte als rettender Helfer. Ein charakteristischer Swatosch-Schuß in die rechte obere Ecke stellte schließlich den heikeln Kampf für den westdeutschen Meister sicher, denn trotz allem Drängen konnte Eintracht Frankfurt bis zum Abpfiff an dem Ergebnis nichts mehr ändern.

Westdeutschlands Meister siegt verdient

dank seiner besseren und geschlosseneren Stürmerleistung. Im Frankfurter Sturm konnten lediglich die linke Seite und der sorgfältig bewachte Mittelfürmer Schmitz gehalten werden. Die Halbreihen der beiden Mannschaften waren sich ebenfalls, wenn auch der Kölner noch durch vermeintliche Fehler mitunter etwas abfiel. Der schwächste Teil der siegreichen Mannschaft war die Verteidigung, in der nach der Pause sogar Ribert nachzulassen begann. Frankfurts Verteidigung arbeitete gut, aber das Schien von Schmitz machte sich doch bemerkbar. Schmitz im Kölner Tor übertraf sein Gegenüber Trumm. Westdeutschland hat den Erfolg seines Meisters in der DFB-Vorrunde nicht zuletzt mit dem Torhüter Schmitz zu verdanken, der auch in den gefährlichsten Situationen niemals seine Ruhe aufgab.

3:1 in Hamburg.

Tennis Borussia Berlin — Preußen Krefeld 3:1 (3:1).

W. Hamburg, 8. Juli. (Eig. Bericht.) Die beiden Zweiten der Landesverbände Brandenburg und Westdeutschland Tennis Borussia Berlin und Preußen Krefeld trafen sich im Hamburger Stadion im ersten Vorrundenspiel gegeneinander. Etwa 12-15000 Zuschauer hatten sich eingefunden, als Schiedsrichter Frib (Dagerheim) nach einer kurzen Ermahnung an beide Mannschaften den Ball freisagte.

Die Mannschaften standen:
Preußen Krefeld: Matthes; Bieders, Wellen; Ruyter, Böhm, Bielefeld; Schlugs, Wadermann, Giesfeld, Röwer, Grüter.

Tennis Borussia Berlin: Paged; Emmerich, Rane II; Schumann, Zug, Marlow; Schröder, Biele, Danischmayer, Herberger, Rane I.

Krefeld hat Vlahoski, Berlin Anitoh. Während sich die Krefelder nicht recht finden können, entfaltet Berlin ein ausgezeichnetes Flaches und dabei schnelles Kombinationspiel und Matthes hat bereits in den ersten Minuten eine gefährliche Situation durch Herauslaufen zu klären. Die Krefelder spielen reichlich aufgeregt, so daß Tennis Borussia mehr und mehr überlegen wird. Technisch ist Berlin ungewöhnlich besser. Bereits in der 5. Minute führt ein schöner Angriff zum ersten Tore für die Brandenburger. Eine feine Vorlage des Stürmers Rane II wird von Herberger aufgenommen und unhaltsbar verwandelt.

1:0 für Berlin.

Krefeld ist etwas deprimiert und die Überlegenheit der Berliner hält an. Nachdem Rane noch einen Ball knapp verfehlt hat, ist Tennis Borussia nach gut durchgeführtem Vorstoß des Innenstürms durch den Halbsinken zum zweiten Male in der 16. Minute erfolgreich.

2:0 für Berlin.

Krefeld legt sich energisch und eifrig, aber ohne nennenswerten Erfolg ins Zeug. Erst ein Schuß der Berliner Abwehr, die mit dem Angriff über, bringt durch den bedrückten Röwer einen Gegentreffer in der 21. Minute.

2:1 für Berlin.

Berlin will den Vorsprung wieder einholen. Herberger verfehlt eine gute Chance. In der 24. Minute kann Wellen den Ball nicht wegfrägen, Schröder springt beherzt hinzu und schießt zum dritten Male ein.

3:1 für Berlin.

Bei leichter Überlegenheit der Gäste bleibt es so bis zur Pause. Nach Wiederbeginn kommt Krefeld besser auf und kann allmählich die Spielführung in die Hand bekommen, aber es hapert mit der Zusammenarbeit, die zu ungenau ist. Außerdem ist Berlins Abwehr, die zeitweilig verstärkt wird, nicht zu schlagen, vor allem Paged im Tor wehrt mit großem Geschick. Krefeld hat zwei gute Torchancen, die aber nicht ausgenutzt werden können. Zuletzt geht der Mittelfürer in den Angriff, aber auch das hilft nichts, es bleibt beim 3:1 für Berlin.

Der Sieg der Gäste war verdient, vielleicht wäre er mit 3:2 besser wiedergegeben. Ursache des Erfolges war das torreiche, fast mathematisch genaue Zusammenwirken und die Ausgeglichenheit der Elf. Sehr gut Paged im Tor, Zug als Mittelfürer und Marlow, im Angriff der linke Flügel. Krefeld enttäuschte vor dem Wechsel sehr, nur Böhm und Schlugs konnten stets befriedigen. Röwer, der 10 Minuten vor Schluß verletzt wird und vom Platz getragen werden muß, geht kurz vor und auch nach der Pause, der Rest kam über den Durchbruch nicht hinaus.

Der dritte Westdeutsche in Hamburg.

Hamburger Sportverein — Schalke 04 4:2 (3:0)

W. Hamburg, 8. Juli. (Eig. Draht.) Schalke 04, der westdeutsche Dritte, mußte die Reise nach Hamburg antreten, um sich dem norddeutschen Meister, dem Hamburger Sportverein, zum Vorrundenspiel um die Deutsche Meisterschaft zu stellen. Bei gutem Wetter hatten sich etwa 8-10000 Zuschauer eingefunden, die von den begeisterten Leistungen beider Mannschaften nicht reiflos beindruckt wurden. Die Mannschaften standen wie folgt:

Hamburg		Schalke	
Stürmer	Stürmer	Stürmer	Stürmer
Mittelfeld	Mittelfeld	Mittelfeld	Mittelfeld
Abwehr	Abwehr	Abwehr	Abwehr
Torhüter	Torhüter	Torhüter	Torhüter

Schalke:

Hamburg ist sofort überlegen und liegt in der ersten Viertelrunde dauernd im Angriff, kann aber erst in der 25. Minute in Führung gehen. Rave gibt eine Vorlage an Horn, die dieser mit dem Kopf erlöst und für Sobotta unhaltbar einlenkt. In der 34. Minute stellt Schurke in aus einem Gedränge heraus das Ergebnis auf 2:0. Schalke muß sich auf gelesentliche Durchbrüche beschränken, die jedoch nichts einbringen, da die Hamburger Verteidigung sehr gut auf dem Posten ist. Einige Torgelegenheiten für Schalke bleiben unausgenutzt. Ruzorra hat verschiedentlich mit seinen Schüssen gezeigt. Auch die Schaller Hintermannschaft zeigt sich nunmehr von der besten Seite, so daß es beim Stande von 2:0 für den HSV, bis zur Pause bleibt. Nach Wiederbeginn ist Hamburg besser, doch Schalke kann das Ergebnis vorerst halten. Erst in der 20. Minute kommt Hamburg durch Horn zum dritten Erfolg, und vier Minuten später kann Rave das Resultat auf 4:0 erhöhen. Kurz darauf verurteilt Risse durch Foulspiel im Strafraum einen Elfmeterball, den Caepan unhaltbar ins Netz sendet. 4:1! Durch diesen Erfolg angefeuert, erzielt Schalke

Bei Darmträgheit
NUR
APOTHEKER
RICH-BRANDT
Schweizerpillen

en Krefeld
Bericht)
unde Bran-
is-Borussia
en sich im
undenpiele
batten sich
b (Dagge-
a an beide
; Büders,
; Schlungs,
ter.
; Pabed;
; Marlow;
; Herberger,
; Stoh.
; Bösen
; Kachen
; und
; Kachens
; eine gefä-
; zu Klären.
;agt, so daß
;überlegen
;hast besser.
;schöner An-
;denburger.
;n Rane II
;n und un-
;die über-
;dem Rane
;Tennis-
;stich des
;um zweiten
;ig, aber
;eug. Erst
;e mit dem
;schinderten
;21. Minute.
;e. In der
;nisch; weg-
;hinau und
;e bleibt
;inn kommt
;die Spiel-
;e hapert
;genau ist.
;zeitweilig
;ur allem
;schid. Kre-
;at nicht
;geht der
;auch das
;erlin.
;vielleicht
;Urache
;mathe-
;Ausge-
;im Tor,
;wig, im
;enttäuschte
;en und
;Körber,
;wird und
;sich kurz
;stet kam
;burg.
;ite 04
;Draht-
;e Dritte,
;n, um sich
;amburger
;um die
;et gutem
;auer ein-
;Leistungen
;bligt wur-
;folgt:
;s Rave
;Kampmann
;liegt in
;Angriff.
;Führung
;orn, die
;Sobotta
;neste stellt
;eraus das
;auf ge-
;e jedoch
;Verteidig-
;ne Tor-
;usgenüht.
;n Schaffen
;mannschaft
;te, so daß
;D. bis
;ist Ham-
;bnis vor-
;mmi Ham-
;und vier
;ullat auf
;isse durch
;meterball.
;det. 4:1!
;Schalle
;it
;pillen

unentwegt an. Ein schönes Durchspiel bringt in der 20. Minute den zweiten Treffer für Schaffe. Blund ist nicht herausgelassen, so daß Rothardt ziemlich mühelos einfinden kann.

Der Sieg des DSV ist verdient. Schaffes Angriff fand sich während des ganzen Spieles nicht zusammen und hatte auch an der Aufserreihe nicht die nötige Unterstützung. Hamburg war hauptsächlich in der ersten Hälfte überlegen, so daß während dieser Zeit Schaffe nur selten gefährlich werden konnte. Auch in der zweiten Hälfte war Hamburg überlegen, doch beim Stande von 8:0 ließen die Stürmer nach. Es entwickelte sich dann ein ziemlich uninteressantes Feldspiel. Bei Schaffe war die Verteidigung sehr gut, wenn sie auch etwas hart spielte, die Aufserreihe konnte nicht bedrängen, im Sturm waren Rothardt, Kuzorra und Geyan die besten Leute. Die Hamburger zeigten einen sehr guten Sturm, auch die Hintermannschaft zeigte sich sehr schlagfertig und eifrig. Halvorson, Niffe und Weier waren die besten Leute, im Angriff konnten insbesondere Kollen, Horn und Rave gefährlich werden. Die Leistung des Kampfes war einwandfrei.

Die Gegner der Zwischenrunde.

Köln-Sülz 07 muß in München spielen

Nachdem am Sonntag die Vorrunde der Deutschen Fußballmeisterschaft 1928 abgewickelt wurde, hat der Spiel-Ausschuß des Deutschen Fußball-Bundes direkt die Gegner für die Zwischenrunde der Deutschen Meisterschaft, die bereits am Sonntag, 15. Juli, stattfindet, festgelegt und gleichzeitig die Schiedsrichter für die Zwischenrunde bestimmt. Die Paarungen lauten:

- in München: Bayern München — Sp. S. Köln-Sülz 07 (Spranger-Glanhan);
 - in Berlin: Tennis Borussia Berlin — Bader München (Dondelinger-Klein);
 - in Hamburg: Holstein Kiel — Hertha-BSC. Berlin (Zimmermann-Deppig);
 - in Königsberg: VfB. Königsberg — Hamburger SV. (Köhler-Berlin).
- Die Termine zum DFB-Bundespokal für Verbandsmannschaften sind jetzt wie folgt angelegt worden:
- 10. Oktober: Vorrunde;
 - 18. Januar: Zwischenrunde;
 - 24. März: Endspiel.

Paolino bleibt Europameister.

Haymann verliert nach bravem Kampf in der 11. Runde durch F. o.

W. San Sebastian, 8. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die Eiertamparena in San Sebastian war am Samstag gegen Mitternacht der von Zehntausenden umlagerte Schauplatz des Titelfampfes um die Europameisterschaft im Schwergewicht zwischen dem für nur kurze Zeit aus Amerika zurückgekehrten spanischen Europameister Paolino und dem deutschen Europameister Haymann (München). Nachdem der von der ILL. ursprünglich als Herausforderer des Spaniers anerkannte italienische Meister Bertazzolo wegen Unfähigkeit auf den Kampf verzichtet hatte, hat Haymann das Recht zum Titelfechten jetzt ausübend.

erhalten und mußte so, ohne sich noch einem intensiven Training widmen zu können, in den schwersten Kampf seiner boxerischen Laufbahn gehen. Haymann unternahm — ohnehin in ausgezeichneter körperlicher Verfassung — das große Wagnis und brauchte sich seiner Niederlage nicht zu schämen. Der Paolino, der am Samstag in San Sebastian seine Meisterskrone erfolgreich verteidigte, ist nicht mehr der Paolino des Jahres 1925, sondern ein in harten Kämpfen gegen Amerikas beste Klasse geschulter, internationaler exprobiert Kämpfer höchsten Formats. Gegen ihn zu unterliegen ist auch für die besten Europas keine Schande. Haymann hat mit seiner mutigen Kampfweise in Spanien den denkbar besten Eindruck erzielt. Der Applaus, der ihm nach Schluß des Treffens spendet wurde, war nicht geringer, eher noch stärker, als der, den man dem alten und neuen

Das Süchtelner Bergfest.

W. Süchteln, 8. Juli. (Eig. Drahtb.) Bei schönem Wetter konnte in der Waldkampfbahn auf den Süchtelner Höhen das Bergfest durchgeführt werden, zu dem sich rund 800 Turner und Turnerinnen aus allen Teilen des rheinischen Turnkreises einzelfanden hatten. Die Mehrkämpfe stellten an das Kampferlebnis gewaltige Anforderungen. Um die ersten Plätze in den Mehrkämpfen wurde hart gekämpft. In der Oberstufe der Männer konnte Thönissen (Grafenberg) wieder einmal einen ersten Sieg einheimen. Im Mehrkampf der Turnerinnen gelangte Ault (WZ.) an die Spitze. Der Nachmittag brachte zahlreiche Einzelkämpfe und Staffelläufe. Spitz (Reuh) warf den Speer über 55 Meter weit. Thönissen (Grafenberg) sprang im Mehrkampf über sieben Meter. Ein scharfer Kampf entspann sich um den Goldenen Wanderpreis der Stadt Süchteln, den wiederum der W. H. Heinhäuser gewinnen konnte. Beachtenswert ist die Leistung von Penno (Wormen), der beim Diskuswurf 41 Meter erzielte. Nachstehend die Ergebnisse:

- Turner**
- Bierkampf der Turner-Oberstufe:** 1. Thönissen (Grafenberg) 94 Punkte; 2. Grevenshous (Zimrum) 91 Punkte; 3. Nippa (Sturum) 87 Punkte; 4. Jenuu (Wormen) 86 Punkte; 5. Plof (Hamborn) 80 Punkte; 6. Oberdorf (WZ.) 80 Punkte; 7. Eleber (Grafenberg) 80 Punkte; 8. Wöite (WZ.) 74 Punkte; 9. Koch (Grafenberg).
- Mehrkampf (Unterstufe):** 1. Böcklin (Urdingen) 60 Punkte; 2. Gölner (Urdingen) 58 Punkte; 4. Coten (WZ.) 56 Punkte; 5. Pinter (WZ.) 56 Punkte; 7. Nippa (WZ.) 50 Punkte; 10. W. Gochfeld (WZ.); 17. P. Gochfeld (WZ.).
- Dreikampf der Turnerinnen (Oberstufe):** 1. Ault (WZ.) 55 Punkte; 2. Beenen (Krefeld) 53 Punkte; 3. Gochfeld (WZ.); 4. Kähler (WZ.).
- Unterstufe:** 1. Jüngst (Krefeld) 55 Punkte; 2. Toni und Maria Grevins (Gra-

Europameister und Landsmann Paolino sollte. Über 12 Runden war der Kampf ausgelegt und erst wenige Sekunden vor Ablauf der ersten Runde erzielte der Münchener das Geschid.

Nach einem linken, auf vermeintlichen Haken des Spaniers, in den er mehr hineingelaufen war, mußte er zu Boden. In dem ungeheuren Tumult, der sich mit dem fortwährenden Zählen des Ringrichters erhob, überhörte Haymann die Sekundenangabe und, nachdem er bereits bei 7" wieder auf den Boden gekommen war, erhob er sich auf ein Geringes zu spät: das "Aus" des Ringrichters war bereits geblieben.

Paolino bot eine überragende Leistung und hätte bei Durchführung sämtlicher 12 Runden sicher den Sieg nach Punkten davongetragen. In den ersten Runden, in denen beide Boxer ein für ihr Gewicht sabelhaftes Tempo vorlegten, hatte Haymann verschiedene kleine Vorteile. In der 8. Runde konnte Paolino mit einem linken Haken zum ersten Male seine größere Körperkraft zur Geltung bringen und Haymann für kurze Zeit auf den Boden schicken. Dieser leichte Niederschlag dämpfte in dessen Haymanns Energie gar nicht und in der

Die westdeutschen Frauen-Meisterschaften in der Leichtathletik.

Sportlerinnen und Turnerinnen kämpfen um den Sieg. Neue Rekorde im Kugelschleichen, Speerwerfen und Hochsprung.

Eigentlich hatte das Rheinfeld in Düsseldorf einen stärkeren Besuch verdient. Nur einige hundert Zuschauer sahen die besten Sportlerinnen des DSV. mit den bewährtesten Kräften des Kreises der Deutschen Turnerschaft um die Palme des Sieges ringen. Von beiden Seiten wurde Gleichwertiges geleistet, so daß man sich in die Meisterschaften brüderlich teilen konnte. Während die Sportlerinnen in den Läufen überlegen, zeigten sich die Turnerinnen in den Sprüngen überlegen, und bei den Wurfübungen und auch im Mehrkampf hielten sich die Erfolge die Waage.

Den Vergleich mit den in anderen Teilen Deutschlands erzielten Leistungen halten die Resultate der Düsseldorf Frauenmeisterschaften in jeder Beziehung aus. In allen Übungen, bis auf die kurze Strecke, wurde die nationale Leistungsangabe erreicht, in einigen sogar übertroffen. So gelang es der Barmerin Heublein im Kugelschleichen ihre letzte Weltrekordleistung von 11,87 Meter noch zu übertreffen und mit 12,08 Meter erstmalig die 12-Meter-Marke zu überschreiten. Auch im Diskuswurf erzielte Fr. Heublein mit 37,81 Meter eine Leistung, wie sie in diesem Jahre in Deutschland noch nicht erreicht wurde. Neben der Buppertalerin ist in erster Linie die Turnerin Schumann (Essen) zu nennen, die im Speerwerfen einen Weltrekord-Versuch unternahm; mit einem hervorragenden Wurf von 37,55 Meter erzielte sie eine neue Weltbestleistung. Auch ein deutscher Rekord mußte sein Leben lassen; denn die jugendliche Turnerin Kotte (Düsseldorf) überstieg die Latte noch in einer Höhe von 1,545 Metern und verbesserte dadurch den Rekord um 2,5 Zentimeter. Doppelmeisterin wurde neben Fr. Heublein (Kugelschleichen, Speerwerfen) auch Fr. Weber (Krefeld), die den 200-Meter- und den 800-Meter-Lauf gewann und in der Staffel sehr zum Erfolge ihrer Vereinsmannschaft beitrug; ihre Zeit im 800-Meter-Laufen, das sie unbedrängt für sich entschied, ist noch verbesserungsfähig. Die bekannte Solinger Springerin Wed holte sich drei zweite Plätze, im Weitsprung, Hochsprung und Mehrkampf, der sich aus 100-Meter-Lauf, Hochsprung und Speerwerfen zusammensetzte; und bewies dadurch wieder einmal ihre Vielseitigkeit.

In den Rahmenkämpfen kam hauptsächlich die weibliche Jugend zu Worte. Ihre Leistungen zeigten, daß der Westen auch über guten Nachwuchs verfügt.

Am kommenden Sonntag finden in Berlin die deutschen Frauenmeisterschaften statt, die wiederum von Turnerinnen und Sportlerinnen gemeinsam bestreift werden und deren Ergebnisse für die Auswahl der deutschen Teilnehmerinnen in Amsterdam bestimmend sind. Der Westdeutsche Spielverband wird in Berlin durch

8. 8. und 10. Runde war Haymann bei bestigem Schlagwechsel ein

WZ. ebnbürtiger Gegner.

Die 11. Runde brachte dann das schon geschilderte etwas unglückliche Ende des großen Kampfes, der für den ehrenvoll unterlegenen deutschen Meister die letzte große Probe vor seiner Abreise und Kampftätigkeit auf amerikanischem Boden war. In dem von Deder-nac (Schweiz) geleiteten Kampfe waren Rothenburg (Hamburg) und Casanova (Spanien) als Punktrichter tätig.

Joe Dundee bleibt Weltgewichts-Meister.

Der nach den letzten Meldungen bereits auf den 11. Juli verordnete Weltmeisterschaftskampf im Weltgewicht zwischen dem zur Verteidigung seines Titels aus Amerika nach Spanien gekommenen Titelhalter Joe Dundee (Amerika) und dem spanischen Meister Elario Martinez (Spanien) fand am 7. Juli in Barcelona zum Austrag. Dundee war dem Spanier leicht überlegen, wogang ihn in der 8. Runde zur Aufgabe und verteidigte so seinen Weltmeistertitel erfolgreich.

Heublein (Kugelschleichen, Speerwerfen), Wed (Hoch- und Weitsprung) und Weber (200-Meter- und 800-Meter-Lauf) vertreten sein. Die Deutsche Turnerschaft entsendet Rote für den Hochsprung und Schumann für das Speerwerfen und Kugelschleichen, zu denen noch die 100-Meter-Meisterin der DZ., Junfers (Krefeld), tritt. Die vorgesehene westdeutsche Expedition muß als recht stark bezeichnet werden und wird wahrscheinlich eine größere Berücksichtigung des Westens für Amsterdam erzwingen, als ursprünglich vorgesehen war.

Die Resultate der Düsseldorf Meisterschaften sind folgende:

- Meisterschaften:**
- 100 Meter: 1. Schlarp (Vollsporth. Köln) 13 Sek.; 2. Kullins (WZ. Hamborn) 13,1 Sek.; 3. Stodhorst (WZ. Duisburg) 13,2 Sek.
- 200 Meter: 1. Weber (Krefeld) 27,4 Sek.; 2. Schmidt (Köln) 28,4 Sek.; 3. Hermanns (WZ. Krefeld) 29 Sek.
- 800 Meter: 1. Weber (Krefeld) 2,34 Sek.; 2. Müller (Vol. S. E. Elberfeld) 2,38 Sek.; 3. Hermanns (WZ. Krefeld) 2,40 Sek.
- 4mal 100-Meter-Staffel: 1. Duisburg 48,524 Sek.; 2. Krefeld 48,538 Sek.; 3. Grafenberg 48,54 Sek.
- Hochsprung: 1. Kotte (W. Grafenberg) 1,545 (neuer deutscher Rekord); 2. Wed (Solingen) 1,48; 3. Krollhoff (Duisburg) 1,43 und Dietrich (Köln) 1,43 durch Steden (1,43) entschieden.
- Weitsprung: 1. Hauptis (W. Köln) 5 Meter; 2. Wed (Solingen) 4,96; 3. Kader (Duisburg) 4,92.
- Diskuswerfen: 1. Heublein (Sp. Sp. Barmen) 37,81 Meter; 2. Hermann (WZ. Köln) 30,98; 3. Krollhoff (Duisburg) 30,39.
- Kugelschleichen: Heublein (Sp. Sp. Barmen) 11,86 Meter (neuer westdeutscher Rekord) außer Konkurrenz 12,08 Meter!!!; 2. Schumann (Schw. Weib Barmen) 10,59 Meter; 3. Hermann (Köln) 10,72 Meter.
- Speerwerfen: 1. Schumann (W. Schw. Weib Essen) 37,525 Meter; 2. Lindner (Duisburg) 29,94 Meter; 3. Freiling (Sportfr. Siegen) 29,49 Meter; (Rekordversuch Schumann 37,55 Meter Weltrekord).
- Dreikampf: 1. Hauptis (W. Köln) 180 Punkte; 2. Wed (Solingen) 172 Punkte; 3. Lindner (Duisburg) 167 Punkte; 4. Dietrich (Köln) 159 Punkte.
- Schlagball-Weitsprung: 1. Stodhorst (Duisburg) 65,20 Meter; 2. Freiling (Sportfr. Siegen) 60,50 Meter; 3. Hargheim (Döllen-Werden) 55,90 Meter.

Rahmenkämpfe:

80-Meter-Hürdenlauf: 1. Heitsfeld (WZ. Krefeld) 15,2 Sek.; 2. Apel (WZ. Elberfeld) 15,4 Sek.; 3. Sontus (Krefeld) 15,6 Sek.

80-Meter-Lauf für Mädchen: 1. Kassel (Jugend Düren) 12,1 Sek.; 2. Pinf (Siegen) 12,2 Sek.; 3. Deder (Krefeld) 12,3 Sek.

Weitsprung für Mädchen: 1. Fischer (Duisburg) 4,65 Meter; 2. Schwarz (Sportfr. Siegen) 4,49 Meter; 3. Kerkamp (Duisburg) 4,35 Meter und Kader (Schw. Weib Essen) durch Steden ermittelt.

5mal 200-Meter-Staffel: 1. Duisburger LuSpV. 99,304 Min.; 2. Krefeld 99,5 Meter jurid.

Dr. Wichmann, Paulus und die Frankfurter Eintracht-Staffel erringen die englische Meisterschaft.

Man hatte mehr erwartet...

WZ. London, 7. Juli. (Eig. Drahtber.) Grau in grau liegt die äußerlich wenig repräsentable Anlage von Stamford-Bridge im warmen Sonnenschein. Groß schimmern die bunten farbigen Reflektoren auf den Holztribünen durch die Massen, die schon in den ersten Minuten in ununterbrochener Kette zum Schauspiel der Ereignisse ziehen. Rund 40.000 Besucher füllen den Innenraum, ehe der erste Startschuss fällt. Wiederum ist die Abwicklung vorbildlich, auf die Sekunde pünktlich erscheinen die Teilnehmer am Start. Lebendig wird es erst während der Wettbewerbe, vor allem der Laufwettbewerbe und der Staffel, aber auch die hervorragende Leistung des Neuseeländers Pav im Speerwerfen mit 67,88 Metern, der schöne Wurf des langen Paulus im Diskus mit 44,81 Metern, die neuen Rekordleistungen im 120-Yards- und 440-Yards-Hürdenlauf finden ein beifälliges Echo. Das gute Wetter, die vielen Überraschungen, die prompte Abwicklung und nicht zuletzt die guten Leistungen schaffen eine schöne Stimmung bei Teilnehmern und Besuchern.

Weniger zufrieden waren die deutschen Teilnehmer, die mit viel bescheideneren Erfolgen vorlieb nehmen mußten, als man erwartet hatte.

Einmal ging uns ein wohl sicherer Sieg im Kugelschleichen durch das Fehlen von Hirschfeld verloren, ganz abgesehen davon, daß der internationale Wettbewerb sich sicherlich günstig für Amsterdam ausgewirkt haben würde, dann gab es aber auch noch eine Reihe anderer wichtiger Umstände, die eben unüberwindlich und auch in Amsterdam zu erwarten sind. Dazu gehört die Unmöglichkeit Dohermanns, der schon am Tage der Vorkämpfe erkrankt hatte und dessen Unwohlsein am Samstag ein Starten unmöglich machte.

Zum 120-Yards-Laufen entging dem sonst so ausgezeichneten Starter der verfrühte Abgang Leggs, den König trotz eines ganz famosen Rennens nicht ganz holen konnte. Eine große Enttäuschung endlich waren unsere Vertreter in den langen Strecken. Volk kam infolge seiner ungewöhnlichen Größe beim 2-Meilen-Hürdenlauf nicht über die Heden, die er überflattern mußte, während die anderen, lanabemigteren Konkurrenten sie überflogen, er gab nach 2500 Metern den ausfallslosen Kampf auf. Noch ärger erging es Kohn, der beim 4-Meilen-Lauf bereits in der zweiten Runde an letzter Stelle lag und nicht mehr nach vorn kommen konnte. Nur die 4mal-110-Yards-Staffel der Frankfurter Eintracht in der Besetzung Gerling, Dr. Wichmann, Elberacher, Salz konnte noch einen dritten Meistertitel in 43,2 Sekunden erringen, blieb also noch erheblich hinter den Zeiten zurück, die sie in Deutschland erzielt hatte. Oder sollte bei uns doch zu ungenau gezeitet werden?

Am Vormittag gab es noch eine Reihe von Vorkämpfungen, darunter auch die 100-Yards-Vorkämpfe.

König schlug im ersten Vorlauf den Engländer Gill in 10 Sekunden sicher. Auch Gerling hatte im zweiten Vorlauf wenig Mühe, den Engländer Bourne zu halten. Er brauchte die gleiche Zeit. Im dritten Vorlauf schlug der Regener Sandon Robb (England). Der schottische Hochschweizer Eustace Macrie schied in der vierten Vorlauf in 10,6 Sekunden vor Brownlee; Smouha und Cussen gewannen den fünften und sechsten Vorlauf in der gleichen Zeit, der erstere vor Heay (England), Cussen vor Houben. Im siebten Vorlauf schlug B. D. Legg in einem sabelhaften Rennen ganz knapp in 10,2 vor Dr. Wichmann, und im letzten, noch spannenderen Kampfe Kangeley (England) in 10 Sekunden vor den Berghs (Holland).

Leider kamen drei Deutsche gleich in den ersten Zwischenlauf, und zwar König, Houben und Gerling, mit dem Regener London.

Der Versuch, den Regener auszuscheiden, mißlang. Dieser hatte einen sabelhaften Start und schon bei 50 Yards einen deutlichen Vorsprung. König hielt den zweiten Platz sicher und blieb etwa 1 Meter hinter London, der mit 5,5 Sekunden eine sehr gute Zeit herauslief. Houben und Gerling waren die Leidtragenden. Im zweiten Zwischenlauf mußte Dr. Wichmann auch schon 9,9 Sekunden laufen, um den fast verbelebten Holländer van den Berghs zu bezwingen. Im dritten Lauf endlich qualifizierte sich Legg (10 Sekunden) und Kangeley für die Entscheidung des Nachmittags. In dieser kam, wie bemerkt, Legg etwas zu früh ab. Um den Bruchteil einer Sekunde schienen die anderen Finalisten zu zögern, wohl auf den Rücklauf wartend, dann setzte ein sabelhaftes Rennen ein.

van den Berghs, Dr. Wichmann und König liegen dicht hinter Legg aufammen, bei 50 Metern scheint sich der Vorsprung zu verringern, bei 70 Metern legt Legg erneut an, König schießt sich um Zentimeter vor, auch Dr. Wichmann gewinnt Raum, bei 80 Metern kommt van den Berghs auf. Im Ziel liegen alle vier sabelhaft zusammen, aber um 20 Zentimeter hat der Südafrikaner gewonnen in 9,9 Sekunden vor König, Dr. Wichmann und van den Berghs, mit dem drittem Abstände folgen London und Kangeley.

Im 220-Yards-Lauf

war an einem deutschen Siege nicht zu zweifeln. König und Houben hatten den ersten Start. König geht in blühender Fahrt durch die Kurve, Houben und Dr. Wichmann liegen in gleicher Höhe eingangs der Geraden. Kangeley etwas zurück, 8 Meter vor dem Ziel stoppt König irrtümlich ab, nur eine Sekunde, aber Dr. Wichmann ist schon an ihm vorbei und liegt in 21,7 Sekunden vor König, 21,8 Kangeley, der Houben auf den letzten 40 Metern noch paßiert, 2 Meter, und Houben 5 Meter Abstand.

Die 4mal-110-Yards-Staffel gewann Eintracht Frankfurt, steht in Front liegend, sicher mit vier Metern Vorsprung vor dem Whites Club London und dem Surrey A. C., die weitere vier Meter zurücklagen. Hierunter wurde die Polytchnik Harriers, bei denen der zweite Wechsel nicht klappte. Einen weiteren Erfolg errang Frankfurt im Hochsprung durch Renard, der das Erd-Lebens angeht hat und mit guter Drehgeschwindigkeit 1,805 übersprang. Gordon (England) sicherte sich mit 1,88 den zweiten Platz.

Im Weitsprung konnte Dohermann nicht antreten.

Dadurch kam de Boer (Holland) zum erwarteten Siege. 7,37 Meter legen Zeugnis für die Formverbesserung des Holländers ab. Im Dreisprung, den sich WZ. (Holland) etwas überraschend vor dem Olympiasieger Winter (Südafrika) mit 14,91 Metern holte, kam Holland zu einem zweiten Siege.

Den dritten deutschen Sieg holte der vielbewunderte lange Laufst mit 44,81 Metern heraus.

Koei (Frankreich) sicherte sich den zweiten Platz mit der sehr beachtlichen Leistung von 41,53. Die beste Wurfleistung (Speer) vollbrachte aber der Neuseeländer Pav mit 67,88 Metern, einem Ergebnis, das ihm für Amsterdam die besten Aussichten gibt. Endlich ist auch der zweite französische Sieg im Kugelschleichen durch Duheur mit 14,45 Metern sehr bemerkenswert, war er doch mehr als

 **Kneipp-Pillen**
Stuhlgang-Regelung
In allen Apotheken

Die Konsolidierung in China. Die Aufhebung der Verträge mit den Ausländern.

Eigener Drahtbericht.

London, 8. Juli. Nach Meldungen aus Peking haben sich die gesamten Truppen des verstorbenen Marfchalls Tschang Tsao Sin nunmehr jenseits der großen Mauer zurückgezogen, so daß das Land den Südtropen überlassen ist. Damit ist das letzte Hindernis gegen die Ausdehnung der nationalen Macht auf ganz China beseitigt und man rechnet nunmehr mit dem Beginn einer Periode der Regierungsverwaltungs- und Verwaltungs-Regierung.

Aus Hankow wird gemeldet, daß die nationale Regierung das von dem Außenminister ausgearbeitete Regierungsprogramm gebilligt habe. Über die Beziehungen Chinas zu den fremden Mächten heißt es darin:

1. Alle ablaufenden Verträge werden für nichtig erklärt und neue Verträge abgeschlossen.
2. Die Nationalisten werden auf diplomatischem Wege zur Revision der noch nicht ablaufenden Verträge streben.

3. Bis zum Abschluss neuer Verträge wird ein Modus vivendi eingeführt werden.

4. Die Ausländer in China genießen dieselben Rechte und dieselbe Behandlung wie die chinesischen Staatsangehörigen.

5. Bis zur Ausarbeitung eines neuen Steuersystems bleibt der gegenwärtige Tarif in Kraft.

Japan räumt Tsingtau.

Drahtbericht.

U. Tokio, 8. Juli. Das japanische Kriegsministerium hat beschlossen, Tsingtau zu räumen. Die japanische Regierung hat Verhandlungen mit Frankreich eingeleitet, um die Stadt und den Hafen den chinesischen Truppen zu übergeben. Sie erklärt amtlich, daß eine Zurückziehung der japanischen Truppen auf die in der Schantungprovinz wiederhergestellte Ruhe zurückzuführen sei. Eine Abberufung der japanischen Truppen aus der Nordmandschurie habe die japanische Regierung beschlossen, noch nicht durchzuführen.

Kantung will die alte Zentralregierung zur Verantwortung ziehen.

Drahtbericht.

U. Peking, 8. Juli. Die Kantongregierung hat beschlossen, die Mitglieder der alten Zentralregierung wegen ihrer Politik vom Militärgericht aburteilen zu lassen. Dem früheren Ministerpräsidenten Wan Ju gelang es, sich der Verhaftung durch die Flucht in das diplomatische Viertel der Stadt zu entziehen. Er soll in der japanischen Botschaft Schutz gefunden haben. Die Mitglieder der letzten Tschang-Tso-Sin-Regierung sind nach Nanking geflüchtet.

Nachricht für die Komitatst-Attentate

Der Führer der mazedonischen revolutionären Organisation in Sofia General Protogerow ermordet.

Eigener Drahtbericht.

Belgrad, 8. Juli. Hier ist aus Sofia die Nachricht eingetroffen, daß General Protogerow, der Führer der mazedonischen revolutionären Organisation in Sofia, zusammen mit einem Begleiter einem Attentat zum Opfer gefallen sei. Die Nachricht hat in Belgrad große Sensation erregt, da man Protogerow die in den letzten Jahren in Südserbien durchgeführten Attentate zuschrieb, welche zu einer bedeutenden Verschärfung der Beziehungen zwischen Bulgarien und Südserbien geführt hatten. General Protogerow lebte ständig in Sofia.

Die Roter Konferenz ohne Ergebnis.

Eigener Drahtbericht.

London, 8. Juli. Nach einer Meldung aus Rom ist es bei der polnisch-litauischen Konferenz nicht gelungen, zu einer Einigung über den geplanten Sicherheitspakt zu kommen. Die polnischen Delegierten haben infolgedessen für heute abend ihre Absicht von Rom abgelehnt.

Zugung des Westdeutschen Einkaufsvereins.

Der Westdeutsche Einkaufsverein, 9. Juli. Die diesjährige Hauptversammlung (5. Jahrgang) des Westdeutschen Einkaufsvereins wurde am Montag durch den Bericht des Vizepräsidenten Wendland-Köln und Vizepräsident Hartmann über die Reichstagswahl der Mittelschicht eröffnet. Der Bericht brachte zunächst einen Vortrag des Vizepräsidenten Hartmann über die „Sexualerziehung“, und zwar nicht vom naturwissenschaftlichen, sondern vom seelsorgeartigen Standpunkte aus gesehen.

Am Nachmittag sprach Vizepräsident Hartmann über „Das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten und seine Auswirkung“. Das Gesetz hätte keine ethische oder sittliche, sondern nur eine hygienisch-sanitäre Ursache. Die Aufhebung der Kastrierung sei begrüßenswert, aber die Durchführung habe zu mancherlei Schwierigkeiten im Wohnungswesen geführt. So seien vielfach die alten Häuser behalten und ihnen der Name „Privathotel“ beigelegt, also eine Wendung zum Schlechteren. Auch das Straßennetz habe sich verschlechtert, weil die Straßen jetzt zu allen Lokalfahrten Zutritt hätten. Ueber die kritische Auslegung der Ruppelbestimmungen (Schweigen viele Prozesse beim Reichsgericht. Eine große Gefahr, namentlich für das flache Land, bestehe in der Freizügigkeit. Es wäre festzustellen, daß ländliche Schulpflicht, Kirmesse usw. von früheren Kontrollmaßnahmen befreit würden. Notwendig sei die Schaffung von Ueberwachungsstellen, von wo eine regelmäßige Arbeit vermittelt werden könnte. Mit der Aufhebung der Kastrierung sei ein unumgänglicher Zustand befreit. Die an ihre Stelle getretenen gesetzlichen Bestimmungen seien unzureichend. Darauf sprach der Redner über die Erhaltung des Berufsstandes der Kranken und Krankheitsverdächtigen. Gegenüber 1919 sei die Zahl um etwa die Hälfte zurückgegangen.

In Preußen kämen durchschnittlich im Monat fünf Neuerkrankungen auf je 1000 Einwohner vor. Der Redner sprach sich sodann gegen die von den Versicherungsträgern erstrebte Massenbehandlung aus, ebenso gegen eine unterschiedslose Zusammenlegung kranker Mädchen in Krankenhäusern. Im Interesse des Schutzes der Jugend sei es den Eltern verboten, in der Nähe (unabhängig bezeichnet) von Kirchen und Schulen ihren Wohnsitz zu nehmen, und ferner in solchen Wohnungen (nicht in Häusern!), wo Kinder und Jugendliche zwischen drei und 18 Jahren wohnten. Der Verein müsse sich noch für die Schaffung eines Bewachungsschutzes zum Schutz Halbwanderer und Schwächer einsetzen und im übrigen namentlich Aufklärungsarbeit treiben.

Im kleineren Kreise wurde der zweite Tag mit einer Besprechung über die Probleme der Seelsorge in Ehefragen, wozu Vizepräsident Wendland-Köln das einleitende Referat hielt, beendigt.

Im weiteren Verlauf der Tagung referierte Vizepräsident Kellner-Köln über „Möglichkeiten und Grenzen der Sexualerziehung“. Ueber „Das Gesetz zur Bekämpfung von Schund und Schmutz“ — hat es verfaßt? sprach Professor Sellmann-Köln. Vizepräsident Kölsing-Wagbeurg sprach über „Die Einkaufsarbeit auf dem Lande in der Gegenwart“.

Selbstmord

mit dem Schießapparat.

Wp. Döppard, 8. Juli. Ein an der Kirchstraße wohnender Metzgermeister, Vater von vier unehelichen Kindern, erschoss sich gestern mittag mit dem Schießapparat, den er sonst zum Töten von Tieren benutzte. Der sonst sehr tüchtige und fleißige Handwerksmeister war in der letzten Zeit etwas zurückgefallen, und das wird der Grund für die unglückliche Tat gewesen sein, da er sich den Rückgang seines Geschäftes sehr zu Herzen nahm.

Stillelegungen im Bergbau.

Handelsminister Schreiber begründet sie auf der Generalversammlung der deutschen Bergarbeiter.

Drahtbericht.

Wp. Magdeburg, 8. Juli. Auf der 28. Generalversammlung des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands, die heute hier eröffnet wurde, hielt der preussische Minister für Handel und Gewerbe, Dr. Schreiber, eine Rede, in der er u. a. folgendes ausführte: Die Generalversammlung des Verbandes der Bergarbeiter findet in einer für wichtige Teile des deutschen Bergbaues außerordentlich frühen Zeit statt. Im Ruhrrevier, dem weitaus bedeutendsten deutschen Kohlenrevier, haben sich in den letzten Monaten heftige Stillelegungen und Stillelegungen als Folgeerscheinungen zunehmender Abzugsverhältnisse gebildet, und es ist allzu natürlich, daß die Sorge wegen dieser Entwicklung die hier zum Kongress Erschienenen in ganz besonderem Maße beschäftigt. Die gegenwärtigen Schwierigkeiten auf dem Kohlenmarkt sind durch strukturelle Veränderungen sowohl der deutschen wie der europäischen Kohlenproduktion bedingt. Einzelne deutsche Kohlengebiete, aber vor allem auch solche anderer europäischer Staaten, haben ihre Produktion in der Nachkriegszeit stark gesteigert. Europa selbst infolgedessen zur Zeit an einer Überproduktion an Kohlen, die zu einer wesentlichen Verschärfung der Konkurrenzverhältnisse geführt hat. Um den richtigen Maßstab für die heutigen Verhältnisse zu gewinnen, darf man nicht übersehen, daß das Ruhrgebiet vom Beginn des englischen Bergarbeiterstreiks bis zum Frühjahr 1927 trotz aller Betriebsaufnahmen und Betriebsverbesserungen seine Belegschaft um etwa 50 000 Mann vermindert hat. Daß diese Belegschaftsvermehrung leider nicht von Dauer sein konnte, war von vornherein vorauszusetzen.

Es bestand deshalb auch in weiten Arbeitsekreisen im Anfang des Bergarbeiterstreiks eine gewisse Scheu, die Förderung durch Neuanlagen zu steigern, und Sie erinnern sich, daß wir im Sommer 1926 in zunehmendem Maße durch das Verfahren von Übersichten den veränderten Verhältnissen Rechnung zu tragen versuchten. Ich habe damals eingegriffen und immer wieder darauf gedrängt, daß statt dieser zahlreichen Übersichten die Anlage von Arbeitskräften in möglichst großem Umfang erfolgen sollte. Nun kommt freilich die schmerzliche Tatsache dieser Politik. Mögen wir es noch so sehr bedauern, daß der verstärkte und in Wirklichkeit die Wirtschaft aller Kohleproduzierenden Länder schädigende Konkurrenzkampf seine Grundlage findet in einer Verschlechterung der Arbeits-

bedingungen eines Teils der europäischen Bergarbeiter, also in einer Art sozialen Dumpings, wie ich es nennen möchte, wir kommen nicht um die Tatsache herum, daß wir vor einer Verringerung der Absatzmöglichkeiten stehen, die zu einer Einschränkung der Produktion zwingt. Wir haben dabei die bittere Wahl zwischen einer Häufung von Fehlschüssen und der Stillelegung einzelner weniger wirtschaftlichen Betriebe. Ich glaube nicht, daß man einen anderen Weg als den letzteren wählen kann. Vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus ist es aber meines Erachtens nicht zu verantworten, wenn wir, wie es gelegentlich von den unmittelbar beteiligten Belegschaften erwartet wird, öffentliche Gelder zur Wirtschaftsmachung von stillgelegten Betrieben aufwenden wollten in einer Zeit, wo gewisse Einschränkungen der Produktion unumvermeidlich sind und die wirtschaftlichen Betriebe vollkommen ausreichen, den vorhandenen Bedarf zu decken.

Die Deutschnationale Partei- vertretung gegen Lambach.

Drahtbericht.

U. Berlin, 8. Juli. Die Tagung der deutschnationalen Parteivertretung, die am Sonntag im Reichstag stattfand, dauerte mit kurzen Unterbrechungen von 10 bis gegen 22 Uhr. Die Sitzung wurde dann abgebrochen und auf Montag vormittag verlegt. Von der deutschnationalen Pressestelle wird folgender Bericht über die Tagung abgegeben:

Die Parteivertretung der Deutschnationalen Volkspartei beriet über die durch die Wahlen geschaffene politische Lage in Verbindung mit einer Aussprache über die Angelegenheit Lambach. Hierzu wurde folgender Beschluß gefaßt: Die Parteivertretung tritt der dem Abgeordneten Lambach seitens der deutschnationalen Reichstagsfraktion ausgesprochenen Mißbilligung in vollem Umfange bei. Die weitere Entscheidung bleibt den sachgemäßen zuständigen Stellen vorbehalten. Deshalb werden die gestellten Anträge der deutschnationalen Landesverbände als Material überwiesen. Aus diesem Anlaß bekennt die Deutschnationale Volkspartei sich erneut zu dem monarchischen Grundgedanken ihres Parteiprogramms. Die Beratungen werden am Montag, 10. Juli, fortgesetzt.

Politische Stoffe.



Kommunistische Praxis u. kommunistische Theorie!

Zusammenstoß zweier Automobile 20 Personen verletzt.

Wp. Frankfurt, 8. Juli. Am Ausgang des Statistiks Hofes in Frankfurt am Main nach 16 Uhr ein tödlicher Personenaufbruch gegen einen anderen mit etwa 30 Personen besetzten Omnibus. Der von Frankfurt kommende Wagen geriet ins Schwanken und stürzte die drei Meter hohe Böschung der Straße hinab. Unter den Fahrgästen entstand eine furchbare Panik. Dorfbewohner und die Gäste des unbesetzten Omnibusses leisteten die erste Hilfe und befreiten die Fahrgäste aus ihrer gefährlichen Lage. Von diesen waren etwa 20 Personen mehr oder weniger erheblich verletzt. Der größte Teil hat sich Hautabschürfungen und Knochenverletzungen zugezogen. Eine Frau erlitt eine schwere Brustquetschung.

Bettauchen nach 200 Flaschen Sekt.

Wp. Ehrenbreitstein, 9. Juli. Ein junger Mann, der unweit der Raubungsbrücke im Rhein schwamm, machte die Entdeckung, daß dicht unter ihm im Fluße eine Sektflasche lag. Er tauchte danach und konnte zu seiner großen Freude feststellen, daß es sogar eine Flasche Sekt war. Und nicht nur das: Es lagen sogar noch mehrere Flaschen Sekt dicht daneben. Dieser Auffassung erregende Fund wurde schnell bekannt, und zahlreiche Schwimmer machten sich das Vergnügen, immer wieder von neuem in die feststehenden Fluten des Rheines zu tauchen. Bis schließlich rund 200 Flaschen „Trodens“ auf Trodene gebracht waren. Was das für eine Stimmung gab, kann man sich vorstellen. Wie aber der Sekt in den Rhein gekommen ist, steht nicht fest. Angenommen werden kann nur, daß er, wenn er nicht das Opfer eines Unfalls wurde, von irgend jemanden versenkt worden ist, um der Festung zu entsagen. Denn keine der Flaschen wies die Spur einer Banderole auf.

Aus dem Geschäftsleben.

Die allgemein bekannte EHAPE Kfz-Gesellschaft für Einheitspreise, Sitz Köln, konnte in diesen Tagen ihre 50. Filiale eröffnen. Da die Gesellschaft ihren ersten Laden erst 1926 eröffnet, zeigt diese beispiellos rasche Entwicklung so recht, wie es gelungen ist, diesen neuen Gedanken des Verkaufs von lebensnotwendigen Artikeln zu den niedrigen Einheitspreisen von nur 25 und 50 Pf. für breiteste Volksschichten populär zu machen. Die Gesellschaft beabsichtigt, im Laufe dieses Jahres noch weitere 10 Läden zu eröffnen.

Stoffe

für Herren-Anzüge, Paletots, Mäntel, Jackenkleider, Seide, Weißwaren, Voilant, Voal, Crepe de chine etc. etc.

enorm billig.

Ulitz-Wollenweberei
Elberfeld, Poststraße 10.

Kein Laden,
geringste Unkosten
daher
die billigsten Preise.

Tiermarkt

2 Kottelwagenpferde
(61.) Kottelwagenpferde.
Hilf, billig zu ver-
kaufen. Hermann, Bernstr. 647.

Weiteres Kottelwagenpferde
Hilf, billig zu ver-
kaufen. Hermann, Bernstr. 647.

Gerichtliches
Versteigerung
Hilf, billig zu ver-
kaufen. Hermann, Bernstr. 647.

zu verkaufen, zu
versteigern. Hermann, Bernstr. 647.

Spareinlagen

zu zeitgemäßen Zinssätzen werden
angenommen von den Sparkassen:

Vohwinkel - Heiligenhaus - Velbert - Wulfrath
Hardenberg - Neviges - Langenberg (Rhld.)

Warum zahlen Sie Hypothekenzinsen?

Für eine mit nur acht Prozent verzinsliche Hypothek von beispielsweise RM. 10 000.— zahlen Sie in 50 Jahren und 10 Monaten ein Vermögen an Zinsen, nämlich:

15 000.— RM.

Durch uns erhalten Sie eine Hypothek in gleicher Höhe und unbedingter und zahlen dafür an uns in 50 Jahren und 10 Monaten RM. 100.—

Sie sparen also durch uns ein Vermögen, nämlich 14 900.— RM.

Wollen Sie sich dieses Vermögen nicht ersparen? Darlehen von RM. 100.— an bis höchstens RM. 5 000.—, Verlangen Sie kostenloses Prospekt und unseren Besuch. 162d

Gemeinnütziger Deutscher
Hypotheken-Entschuldungs-Verein e.V.

Nachschußstellen: Barmen, Neuweg 1035
(Warmer Creditbank), Dr. jur. Wagelmann.
— Vertreter an allen Orten gesucht. —

Seitungs-Makulatur
billig abgegeben. Elberfeld, B.-Rathenaufstr. 50.

Statt Karten.
Die glückliche Geburt eines gesunden
Stammhalters
zeigen hocherfreut an
Erwin Toenges und Frau
Berti geb. Köster.
Elberfeld, im Juli 1928.
Z. Zt. Privatklinik Dr. Drews.

Hanni Franz
Willi Witte
Verlobte.
Barmen. 8. Juli. Elberfeld, Turnstr. 17.

Adolf Neumann
Emmy Neumann geb. Hey
Vermählte.
Elberfeld, den 10. Juli 1928.
Steinstr. 24.

Statt Karten.
Dr. med. Fritz Polstorff
Frieda Polstorff geb. Müller
Vermählte.
Süchteln (Rhd.), 10. Juli 1928. Elberfeld, Prinzenstr. 34.
Stadthalle.

Statt Karten.
Walther Horn
Lene Horn geb. Bruchhaus
Vermählte.
Oldenburg/Obg. 10. Juli 1928. Barmen, Gesellschafts-Parlament.

Es ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes. Ebr. 4. 9.
Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen gegen 7 Uhr meinen innigstgeliebten, treusorgenden Mann, unseren guten, treuen Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Robert Buchholz d. Aelt.
nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 72 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
In tiefer Trauer:
Frau Laura Buchholz geb. Kriesel
Maria Vorsteh geb. Buchholz
Robert Buchholz d. J.
Walter Buchholz
Paul Vorsteh
Frieda Buchholz geb. Frischkorn
Paula Buchholz geb. Strumann
und 4 Enkel.
Barmen (Albertstraße 30), Godesberg, den 7. Juli 1928.
Die Beerdigung findet am Dienstag 10. Juli, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes an der Schillerstr. aus statt.

Heute vormittag entschlief meine liebe Mutter, unsere liebe Schwester, Großmutter und Schwiegermutter
Frau Henriette Wissemann
geb. Kraushaar
im 76. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Oberstabsarzt Wissemann.
Marburg, den 5. Juli 1928.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters sprechen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten, den Meistern, Arbeitern und Arbeiterinnen der Firma Ernst von Scheven, insbesondere Herrn Pastor Herkenrath für seine trostreichen Worte am Sarge und Grabe, unseren herzlichsten Dank aus.
Wwe. Gustav Bröll
geb. Hakenbecher
und Angehörige.

Nach Gottes heil. Willen entschlief heute nachmittag 2½ Uhr plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages meine innigstgeliebte, unvergeßliche Frau, unsere liebe, stets treusorgende Mutter, Schwester, Nichte, Schwägerin, Cousine und Tante
Frau Robert Paffrath
Auguste geb. Ellbrecht.
Sie starb wohl vorbereitet nach einem christlichen Lebenswandel im Alter von 50 Jahren.
Um ein frommes Gebet für die liebe Verstorbene bitten:
Robert Paffrath d. Ältere
Robert Paffrath d. Jüngere
Willy Paffrath
und Anverwandte.
Elberfeld (Deweerthstr. 120), Köln, Dortmund, Berg. Neukirchen, den 7. Juli 1928.
Die feierlichen Exequien werden Mittwoch 11. Juli, morgens 8 Uhr, in der St. Marienkirche gehalten.
Die Beerdigung findet am gleichen Tage, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.
Von Beileidsbesuchen wolle man Abstand nehmen.
Sollte jemand keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche ansehen zu wollen.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nach 1 Uhr unsere gute, liebe Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter
Frau Wwe. Friedr. Sauer
Ernestine geb. Stuckenhoff
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach langem, schwerem Leiden, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten im 75. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Max Sauer, Pfarrer.
Barmen (Berlinerstr. 68), Floßdorf (Krs. Jülich), den 8. Juli 1928.
Die Beerdigung findet am Mittwochnachmittag ¼ 4 Uhr von der Kapelle des St. Petrus-Krankenhaus aus statt.
Das feierliche Seelenamt wird am gleichen Tage, morgens 8 Uhr, in der Pfarrkirche St. Johann-Baptist gehalten.
Beileidsbesuche dankend verboten.

Danksagung.
Für die wohlthunenden Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sprechen wir unseren innigsten Dank aus.
Frau Wilh. Gutmann und Kinder.
Elberfeld, im Juli 1928. (Berg. Nizza) k1484

la Tafelbutter
heute 1.50 Mk. per Pfd. versendet zu billigen Tagespreisen (auf Wunsch Pfd.-Stücke). S. Lorenzschmidt, Heydekrug, Gegr. 1878. 152

Laden-Einrichtungen
fertigt nach eigenen und gegebenen Entwürfen an
Carl Steinberg. Bld. Lützenstr. 2a, Telefon 6396.

Unterricht
Welches Fräul. gibt Hausunterricht? Ang. E 954 09.

Kaufmann
ELBERFELD
Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Kommt ihr einst zu meinem Grabe, stört mich nicht in meiner Ruh', denkt, was ich gelitten habe, eh' ich schloß die Augen zu.
Heute mittag 1½ Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, plötzlich und unerwartet, mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Karl von Gahlen d. Mit.
im Alter von beinahe 67 Jahren.
In tiefer Trauer:
Wwe. Karl von Gahlen u. Kinder.
Barmen-Langerfeld, den 6. Juli 1928.
Die Beerdigung findet am Dienstag 10. Juli, nachm. 5 Uhr, vom Trauerhause Kohlenstr. 76 aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. 435d

Danksagung.
Für die herzliche Teilnahme und Kranzspenden beim Heimgange meines lieben, unvergeßlichen Mannes, unseres guten Vaters, spreche ich hiermit allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn meinen tiefempfundenen Dank aus. Besonders Dank der Direktion der Bergischen Kleinbahnen, den Beamten und Kollegen sowie dem Volkswahlbund und Caritasverband und vor allem Herrn Pastor Hense für seine lieben und trostreichen Worte am Sarge und am Grabe.
Frau Ww. Maria Dutschkus u. Kinder.
Elberfeld, den 9. Juli 1928.

Bestecke
modern, doppelseitig verziert!
Alpaca
garantiert weisselebens bis zur letzten Abnutzung
6 Eßlöffel Mk. 7.50
6 Eßgabeln Mk. 7.50
6 Eßmesser Mk. 11.00
6 Kaffeelöffel Mk. 3.50
Zwangslos Besichtigung!
Alpacasilber
90 gr Silberauflage, 30 Jahre Garantie.
6 Eßlöffel Mk. 18.00
6 Eßgabeln Mk. 18.00
6 Eßmesser Mk. 20.25
6 Kaffeelöffel Mk. 9.00
Fachmännische Bedienung!
C.A. Lütters Turmhof 4
Sollinger Str. 4, Elberfeld
Schleifer und Reparatur. 192

Drucksachen
für Industrie u. Handel! Werbeblätter nach Klientenentwürfen, illustrierte Kataloge.
Preis isten - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen
W. Girardet, Essen

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
Auslagen besonders preiswerter
Seidenstoffe
Bedruckte Rohseide durchweg letzte Saison-Neuheiten 3⁹⁰
Die neuesten Japandrucks entzückende Dessins 4⁹⁰
Crepe de chine-Drucks Neuheiten der letzten Saison, 100 cm breit 6⁹⁰
Alles unsere guten Kaufmann's Qualitäten.

Amlic
Beka
Wegen räumlicher Verengung wird Straße von etwa Schwelme Die P.
And
eines
Bittw
aus 11
und 8
erinn
Kaufm
Dr. Qu
lich be
Kaufm
besten
Nirma
sche, m
1 in
Lehrer
Güte-
reitung
hoch 8
1 Anst
Berfje
Bericht-2
Hase Ger
Zwan
Berleig
Für Ar
Dienst
d. 11.1
mittags
Barmen
frühe 8
meistens
Darstellung
gert werden
1. Preis
Serren u
salon. Th
renförmig
ufo.
2. 1. 1
Obergericht
Grand
M
W. Rm
Sabringel
Schied
dout. ca.
Gieser, G
Anmach, g
vert. Haber
E 9467 an
Kaffees
Gagenwoh
in tabellof
befindlich, u
Garten, in
Gartenfeld
loft anst
Ang. u. B
die Gerd
Neuerwe 3
Wohnh
mit Garten
gebaut, g
Halbbrü
Nicht, w
E 648 an
ladst, w
Kochber
allen Neu
verlebens
Einfam
am Bräu
Ang. E 951
St. Dr
5 B., mit
Garten, N
markt, in
u. B 4964
D., Neuerwe
Gügent
mit Machin
brückgebä
grenzender
Bauweise n
ort, wirt. a
haus zu v
Die Gebäu
bedenden st
beistolen
ber Betrieb
als auch für
bese. Habitu
wie Lager,
ner, großer
gute An- u.
mögl. d. d. d.
Habe Gebä
schöb. d. d.
unter E 645
Gedächtn
Schönes
Einj
in fl. Stad
werbend, g
E 9471 an
W
in Elberf
zu verkaufen
bis 15 000
meilen unter
bis 34. in
Kompl
Bett. aus 12
2-Ps.-Bett
Bettgestell
kompl. Einr
werden, Ein
Aufnahme, K

9. Juli 1928

10

10